ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG

2 | 2014

VORARLBERG SINGT

CHORVERBAND VORARLBERG

Wertungssingen

28. und 29. Juni 2014

Feldkirch, Landeskonservatorium

Foto: Wolfgang Plattner

www.chorverbandvlbg.at

LEITARTIKEL

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2014 hat – obwohl es erst vier Monate alt ist – bereits eine Reihe von tollen Ereignissen geboten. Nach einem sehr informativen Funktionärstag im Jänner gab es in Bregenz eine Reading Session für Männer mit Jürgen Faßbender, das Landessängerschirennen in Gapfohl und das Singseminar Batschuns. Es folgten schließlich die chorUPtion des Chorverband Österreich in Salzburg sowie die Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg in Nüziders. Ein absoluter Höhepunkt war das Konzert der deutschen A-cappella-Band MAYBEBOP Ende März in Dornbirn. Dass VOICES im März beim Chorwettbewerb in Málaga zweimal Kategoriesieger wurde und zwei Goldmedaillen gewann, ist das „Tüpfelchen auf dem i".

Axel Girardelli
Obmann

Singseminar Batschuns

Die Singfreude der Teilnehmer und die tolle Stimmung beim Singseminar Batschuns erlebten die Zuhörer beim Abschlusssingen im „Haus der Generationen" in Götzis. Die im Laufe des Seminars erlernte Literatur wurde in einem netten kleinen Konzert vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass der Referent Helmut Zeilner seine Arbeit wirklich gut versteht. Ich danke allen Teilnehmern und allen Referenten recht herzlich. Berichte über dieses Seminar haben wir auf den Seiten 24 bis 26 abgedruckt.

Zweimal Gold

Seit der Gründung im Jahr 2003 hat der Vorarlberger Landesjugendchor VOICES viele interessante Konzerte und Projekte durchgeführt. Nun hat der Chor seinen bisher größten Erfolg eingefahren: Beim Chorwettbewerb „Canta en Primavera" Mitte März in Málaga trat VOICES in zwei Kategorien an und gewann beide – jeweils mit Goldmedaille! Ich gratuliere allen, die zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben, sehr herzlich. Mein besonderer Dank gilt Oskar Egle, der den Chor seit seiner Gründung mit unnachahmlicher Art, einer Mischung aus hoher Musikalität, chorleiterischem Geschick, Verständnis für die Anliegen der Jugend und nicht zuletzt professionellem Organisationstalent leitet. Ein Bericht über diesen Chorwettbewerb ist auf den Seiten 18 bis 20 zu finden.

A-cappella der Sonderklasse

Längst sind sie zu einem Fixpunkt im Kalender des Chorverband Vorarlberg geworden: Die sympathischen vier Sänger der deutschen A-cappella-Band MAYBEBOP. Seit ihrem ersten Auftritt im Jahr 2007 begeistern sie fast jährlich das Vorarlberger Publikum mit ihren faszinierenden Shows. Sie bieten gesangliche Höchstleistungen, singen tolle Arrangements und bieten ein Feuerwerk von Eindrücken. Mich persönlich und viele Konzertbesucher hat ihr Auftritt am 28. März im Kulturhaus Dornbirn sehr begeistert. Am Nachmittag gab MAYBEBOP ein Familienkonzert für Hunderte Jugendliche und am Abend boten sie eine Leistung der Sonderklasse. Schon der Beginn – ein Medley aus bekannten Songs – hat die Zuhörer gefesselt. Was dann kam, war ein Abend voller musikalischer Leckerbissen – vom Erlkönig bis zu Insekten, vom Liebesbrief bis zum Gummibaum. Ich bin sicher, dass uns MAYBEBOP mit ihrem nächsten Konzert im Juni 2015 im neuen Montforthaus in Feldkirch wieder mit neuen Ideen überraschen werden.

Österreich singt

Ich gratuliere dem GIOIA-Chor und dem Vokalensemble Ottava Rima herzlich zu ihren Leistungen im Rahmen dieses Chorwettbewerbs. Einen Bericht dazu finden Sie auf Seite 21.

Wertungssingen 2014

Für alle Interessierten bietet das Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg am 28. Juni 2014 im Landeskonservatorium eine der besten Möglichkeiten, viele verschiedene Erwachsenenchöre aller Leistungsstufen, aber auch Kinder- und Jugendchöre zu hören. Ein besonderer Leckerbissen ist auf jeden Fall die Matinee am Sonntag, 29. Juni 2014, ebenfalls im Festsaal des Landeskonservatoriums in Feldkirch. Dabei werden die herausragenden Chöre des Wertungssingens noch einmal auftreten. Dieses Konzert sollte sich niemand entgehen lassen!

Konzerte in St. Gerold

Im Rahmen der „Internationalen Vokalwoche St. Gerold" wird es wieder hörenswerte Konzerte geben. Den Beginn macht das Vorarlberger Vokalensemble „Ottava Rima", das zur Eröffnung am 6. Juli 2014 singen wird. Auch das von den Teilnehmern gestaltete Abschlusskonzert der Vokalwoche am 12. Juli 2014 wird sicher wieder Chormusik vom Feinsten bieten. Ich würde mich freuen, möglichst viele Besucher bei den Konzerten begrüßen zu können.

Viele Chöre sind derzeit mit dem Einstudieren der Literatur für die kommenden Konzerte oder für das Wertungssingen beschäftigt. Dazu wünsche ich viel Ausdauer und viel Spaß beim Singen.

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg

Chorwerkstatt Bludenz 2014

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sänger eingeladen. Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Blattsingen.

Paul Burtscher

Oskar Egle

Franz Herzog

Marlene Landerer

Termin: Donnerstag, 28. bis Sonntag, 31. August 2014
Beginn: jeweils 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, ca. 14.00 Uhr (nach dem Mittagessen)
Ort: Lehrhotel Rätia, Bludenz

Referenten

Dirigierseminar A
(für Anfänger)
Paul Burtscher
(LIEDERmännerChor Alberschwende, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B
(für leicht Fortgeschrittene)
Oskar Egle
(Vocale Neuburg, Männerchor Götzis, Landesjugendchor VOICES)

Dirigierseminar C
(für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)
Franz Herzog
(Dirigent, Komponist, Musikpädagoge. Künstlerischer Leiter des Kammerchors Vocalforum Graz und des steirischen Landesjugendchors CantAnima. Leiter des Lehrgangs für Chorleitung am Johann Joseph Fux Konservatorium und Lektor an der Kunstuniversität in Graz. Vorsitzender des Musikausschusses des Chorverband Österreich.)

Parallel zu den Dirigierseminaren wird **Marlene Landerer** separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten. Themen: Stimmbildung mit Kindern, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.

Kursinhalte

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Donnerstagabend: Paul Burtscher stellt ein Internet-Programm für das Singen nach Noten vor.
Freitagabend: „Reading Session“ mit Franz Herzog und dem Helbling Verlag.
Samstagabend: In gemütlicher Atmosphäre singen wir Lieder aus dem Chorbuch „CHÖRigs us‘m Ländle“.
Sonntagvormittag: Wir gestalten musikalisch den Gottesdienst in der Heilig Kreuz-Kirche in Bludenz.

Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension im Doppelzimmer: € 250,–
(Einzelzimmerzuschlag € 12,– pro Nacht)
Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 135,–
Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 116,–
Nur Abendessen + Kursgebühr: € 80,–
Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 50,–
Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung

über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!
Bei Abmeldung nach dem 31. Juli 2014 wird eine Stornogebühr von € 50,– verrechnet.

AKTUELL

Wertungssingen 2014

28. und 29. Juni 2014

Samstag, 28. Juni 2014

12.30 bis 18.00 Uhr
Wertungssingen
Landeskonservatorium Feldkirch
Festsaal und Pförtnerhaus

19.00 Uhr
Musikalische Gottesdienstgestaltung durch Cantores Brigantini
Dom St. Nikolaus, Feldkirch

20.15 Uhr
Festakt: Verleihung der Prädikate und Überreichung der Urkunden an die teilnehmenden Chöre
Festsaal Landeskonservatorium

Sonntag, 29. Juni 2014

11.00 Uhr
Matinee der ausgewählten Chöre
Festsaal Landeskonservatorium

Zu all diesen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Bewirtung und Verpflegung an beiden Tagen übernimmt der Gesangverein Frohsinn Nofels.

Hinweis:
Besonders für die Bewerbe am 28. Juni empfehlen wir die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Regelmäßige Busverbindung ab Bahnhof Feldkirch mit den Linien 59, 60 und der Ringlinie 1 (Stadtbus Feldkirch) zum Landesgericht.

ZEITPLAN
Samstag, 28. Juni 2014

Festsaal – Landeskonservatorium Feldkirch

Gemischte Chöre, Männerchöre, Ensembles
Jury: Miriam Ahrer, Rainer Held, Martin Winkler

Auftritt	Kategorie	Chor
12.30 Uhr	A	CANTEMUS
12.45 Uhr	A	Gesangverein Konkordia Lustenau
13.00 Uhr	A	Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach
13.15 Uhr	A	Chor VICE VERSA
13.45 Uhr	B	Cantores Brigantini
14.00 Uhr	B	Männerchor Lauterach
14.15 Uhr	B	Singgemeinschaft Langen
14.30 Uhr	B	Ensemble stimm.art
14.45 Uhr	B	Nofler Chörle
15.00 Uhr	B	Kirchenchor Gaißau
15.15 Uhr	B	Die Vogelweider
15.30 Uhr	B	GIOIA-Chor
15.45 Uhr	B	Ensemble VierMa
16.00 Uhr	B	Singgemeinschaft Hard
16.45 Uhr	C	Männerchor Götzis
17.00 Uhr	C	Bregenzer Kammerchor
17.15 Uhr	C	LIEDERmännerChor Alberschwende
17.30 Uhr	C	Vocale Neuburg
18.30 – 19.45 Uhr		Jurygespräche

Samstag, 28. Juni 2014

Pförtnerhaus – Landeskonservatorium Feldkirch

Kinderchöre, Jugendchöre
Jury: Christiane Fischer, Martin Waldauf, Edgar Wolf

Auftritt	Chor
13.00 Uhr	Kinderchor des Frohsinn Nofels
13.15 Uhr	Kinderchor Haselstauden
13.30 Uhr	Kinderchor Lochau
13.45 Uhr	Kinderchor La Luna
14.00 Uhr	Harder Ohrwürmle
14.45 Uhr	Müslechor Sulz
15.00 Uhr	Kinder- und Jugendchor St. Gebhard
15.15 Uhr	Rütner Kinderchor
15.30 Uhr	Kinderchor Cantemus Bürserberg
15.45 Uhr	Singuine Lauterach
16.30 Uhr	Bucher Chor
16.45 Uhr	PEPSIS (Jugendchor Frohsinn Nofels)
17.00 Uhr	Jugendchor SUNNY
17.15 Uhr	Jugendchor Zemmagwürflat
17.30 Uhr	Jugendchor VOKALGAU
18.30 – 19.30 Uhr	Jurygespräche

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK · VERSICHERUNG

Foto: Wolfgang Plattner

AKTUELL

Weiterbildungsangebote am Vorarlberger Landeskonservatorium

VORARLBERGER LANDES KONSERVATORIUM

Die Grund- und Aufbaukurse für Chorleitung starten im Herbst 2014 zum zweiten Mal.

Derzeit werden diese Angebote von insgesamt 24 Personen in Feldkirch, Dornbirn und Egg besucht. Die Teilnehmer erlangen im regelmäßigen Unterricht am Montagabend Kompetenzen im Bereich des Dirigierens, der chorischen Stimmbildung und der Gehörbildung. In diesen Kursen werden grundlegende Fertigkeiten erarbeitet, die angehende Chorleiter und Chorleiterinnen auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit vorbereiten. Nach Abschluss des Aufbaukurses kann eine Weiterbildung in den Lehrgängen erfolgen.
Wir freuen uns auf zahlreiche Nachfrage – melden Sie sich bis 30. Mai bei uns an!

Information und Anmeldung:

Vorarlberger Landeskonservatorium
Birgit Gebhard
Weiterbildungskoordinatorin
E birgit.gebhard@vlk.ac.at
T 0043 699 18241379 oder
sekretariat@vlk.ac.at

Anmeldeschluss für die Lehrgänge und Kurse:

30. Mai 2014

Zulassungsprüfung:

16. und 23. Juni 2014

Detaillierte Infos zur Zulassungsprüfung:

www.vlk.ac.at => Studium => Weiterbildung

Birgit Gebhard

Grundkurs
Oktober 2014 bis Juni 2015

Voraussetzung
- Sie singen bereits in einem Chor (Chorerfahrung)
- Sie können aus der Praxiserfahrung Noten lesen
- Keine Aufnahmeprüfung notwendig

Aufbaukurs
Oktober 2014 bis Juni 2015

Voraussetzung
- Sie singen bereits in einem Chor (Chorerfahrung)
- Sie verfügen über Grundkenntnisse in Musiklehre, Tonsatz, Gehörbildung sowie Dirigieren (Niveau Zertifikat I) und möchten Ihr Wissen erweitern.
- Sie planen, in späterer Folge den Lehrgang am Landeskonservatorium zu besuchen.
- Aufnahmeprüfung oder Zertifikat I

Lehrgang Chorleitung
4 Semester

Oktober 2014 bis Juni 2016

- 3 Stunden wöchentlicher Unterricht am Montagabend
- Blockveranstaltungen an jeweils 4 Samstagen im Semester
- hoher Praxisanteil mit Hospitationen und Lehrgangspraxis

Lehrgang Katholische Kirchenmusik C
4 Semester

Oktober 2014 bis Juni 2016

- 3 Stunden wöchentlicher Unterricht am Montagabend
- wöchentlicher individueller Orgelunterricht während 4 Semestern
- Blockveranstaltungen an jeweils 4 Samstagen im Semester
- hoher Praxisanteil mit Hospitationen und Lehrgangspraxis

AKTUELL

Hilliard Ensemble

Meisterkurs in Konstanz am 23./24. Juli 2014

Ein Jahr lang nimmt das Hilliard Ensemble Abschied von seinem Publikum und ein Jahr lang feiert es zugleich sein 40-jähriges Bestehen: Bei ihrer Abschiedstournee durch die Kirchen und Konzertsäle der Welt kehren die vier Herren des britischen Hilliard Ensembles am 23. Juli 2014 auch in der Kirche St. Stephan in Konstanz ein. Dabei präsentiert das Ensemble mit dem unverwechselbaren Klang im Rahmen des Konstanzer Chorfestivals sein „Geburtstagsalbum". Es spannt den Bogen von Gesängen des 13. und 14. Jahrhunderts über Kompositionen aus der Zeit um 1500 bis hin zu Kompositionen, die für das Hilliard Ensemble entstanden sind. Nicht chronologisch, sondern mit jenen klugen Querverbindungen durch die Jahrhunderte, die die Konzerte des Hilliard Ensembles immer wieder zu einer außergewöhnlich intensiven Schule des Hörens machen.

Am Tag nach dem Konzert in der Stephanskirche gibt das Hilliard Ensemble außerdem einen Meisterkurs, bei dem maximal vier Gruppen von den Erfahrungen der Engländer profitieren können. Der Kurs richtet sich an bereits bestehende Vokalensembles, sowohl reine Männer- bzw. Frauenensembles als auch Vokalensembles in gemischten Besetzungen, jeweils bis zu maximal acht Stimmen. Ensembles, die an einer aktiven Teilnahme interessiert sind, melden sich bis zum 30. Mai beim Konstanzer Chorfestival an, zusammen mit einer aktuellen Tonaufnahme (mp3-Datei), einer Kurzbiographie und der Überweisung der Anmeldegebühr von 100 Euro.

Die Auswahl der aktiven Ensembles erfolgt in enger Abstimmung mit dem Hilliard Ensemble. Die aktiven Ensembles erarbeiten in zwei Einheiten die von ihnen ausgewählte und vorbereitete Literatur. Unterrichtssprache ist englisch. Die Teilnahmegebühr für aktive Ensembles beträgt 600 Euro pro Ensemble, für Hospitanten 40 Euro pro Person, für Schüler und Studenten 20 Euro.

Im Falle der Zulassung als aktives Ensemble wird die Anmeldegebühr auf die Teilnahmegebühr angerechnet, im Falle einer Nichtzulassung wird sie bis zum 30. Juni 2014 zurückerstattet. Bei Ensembles, die nach erfolgter Zulassung ihre aktive Teilnahme stor-

Foto: Marco Borggreve

nieren, wird die Anmeldegebühr als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Bei einer Absage nach dem 5. Juli 2014 ist eine Erstattung der Anmelde- bzw. Teilnahmegebühren nicht mehr möglich.

Anmeldeformular: www.chorfestival-konstanz.de
Konstanzer Chorfestival e.V., Michael Auer
In der Gebhardsbösch 20, DE-78467 Konstanz
E info@chorfestival-konstanz.de

Zahlungen der Anmelde- bzw. Teilnahmegebühren bitte an: Konstanzer Chorfestival e.V.,
Sparkasse Bodensee,
IBAN: 6905 0001 0024 9020 82,
BIC: SOLADES1KNZ, Kennwort: Meisterkurs

Eintrittskarten für die passive Teilnahme am Meisterkurs (Hospitation) sind nur per Vorabüberweisung auf das Konto des Konstanzer Chorfestivals e.V. möglich – mit Angabe der Namen und Adressen – und im Vorverkauf bei BuchKultur Opitz, Stefansplatz 45, 78462 Konstanz, T : 0049 7531-17777, erhältlich.

Katharina von Glasenapp

musica invictissima

Die Klangwelten der habsburgischen Hofkapellen im 16. Jahrhundert

Zielgruppe

- Alle Sängerinnen und Sänger, die an mehrstimmiger Renaissancemusik interessiert sind.
- Vorkenntnisse sind weder verboten noch verpflichtend.
- Auch bestehende Ensembles, Quartette etc. können Stücke in der Kleingruppe einstudieren. Dies sollte aber bereits bei der Anmeldung vermerkt werden.

Literatur

- Werke von Meistern, die an den habsburgischen Hofkapellen des 16. Jahrhunderts wirkten.
- Vertonungen des Hoheliedes Salomonis, Vokalmusik aus Venedig.
- Kleingruppen können auch eigene Literatur mitbringen.

Zielsetzung

Werke aus den oben genannten Schwerpunkten werden anstudiert, wobei interpretatorische Grundlagen bzw. Zugänge vermittelt werden. Das Seminar dient zur ersten Kontaktaufnahme mit Renaissancemusik und soll die Scheu vor dieser „schweren" Musik abbauen helfen.

Referenten

Michael Paumgarten
gebürtiger Kärntner, Gesangsstudien in Wien, Bologna und Kärnten, Meisterkurse in barockem Gesang, Lehrtätigkeit an verschiedenen Musikschulen in Kärnten, geht gerne mit zeitgenössischer Musik fremd

Ulfried Staber
geboren in der Steiermark, Lehramtsstudium für Musik, Gesangspädagogikstudium, solistische Konzerttätigkeit, Auftritte im Rahmen zahlreicher Festivals, Mitglied verschiedenster Ensembles für alte Musik

Schwerpunktseminar

Sa, 8. November 2014, 9.00 bis 17.00 Uhr
Bregenz, Gymnasium Blumenstraße
Kosten:
€ 33,– für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg
€ 40,– für Nichtmitglieder
Mittagessen auf eigene Kosten.
Anmeldung bis spätestens 20. Oktober 2014
über die Homepage www.chorverbandvlbg.at

TIPP: KONZERT mit dem Männerensemble Schnittpunktvokal

Fr, 7. November, 20.00 Uhr, Evangelische Kreuzkirche am Ölrain, Bregenz

AKTUELL

Förderungen & Mitgliedsbeiträge

Bei der Hauptversammlung 2014 in Nüziders wurde der Mitgliedsbeitrag erhöht.

Durch diese Mehreinnahmen ist es uns möglich, unsere Förderbeiträge an die Chöre zu erhöhen.

FÖRDERUNGEN

Kinder- und Jugendchöre:

jährliche Basisförderung	500,00
Beitrag pro Mitglied bis 28 Jahre	15,00
Jahresförderung, wenn nur der Bericht an den Landesjugendbeirat eingereicht wird	200,00
Startförderung bei Neugründung	500,00

Musikalische Weiterbildung im Chor*:

* gilt nicht für Veranstaltungen des Chorverband Vorarlberg

Musikalische Weiterbildung im Chor – pro Abend	25,00
Musikalische Weiterbildung im Chor bei Probenwochenenden – pro Tag	70,00
maximale jährliche Unterstützung	250,00

Chorleiter – mehrtägige Kurse außerhalb von Vorarlberg 150,00

Unterstützungsanträge für musikalische Weiterbildung im Chor sowie für musikalische Fortbildung von Chorleitern müssen bis spätestens 31.01. des Folgejahres schriftlich beim Chorverband Vorarlberg eingereicht werden.
Original-Zahlungsbelege und/oder Teilnahmebestätigungen müssen beigelegt sein.

MITGLIEDSBEITRAG Chorverband (Erwachsenenchöre)

Sockelbetrag	70,00
plus Beitrag pro Sänger/-in über 18 Jahre	4,00

Reine Männersache 2

Das Buch „Reine Männersache 2 – 60 geistliche Lieder für Männerchor“ ist beim Chorverband Vorarlberg zum Preis von 11 Euro erhältlich. Bei diesem einzigartigen Preis empfehlen wir allen Männerchören eine Bestellung in Chorstärke. Das Buch „Reine Männersache 3“ wird Weihnachtslieder für Männerchor beinhalten und im Sommer 2014 erscheinen.

Reine Männersache 2
60 geistliche Stücke
für Männerchor
Preis: 11 Euro pro Stück
Bestellungen:
office@chorverbandvlbg.at

Ehre, wem Ehre gebührt

Chorverband Vorarlberg

Der Chorverband Vorarlberg ehrt die Verdienste langjähriger Chorsängerinnen und Chorsänger für 40, 50 und 50 Jahre Mitgliedschaft im Rahmen eines festlichen Abends:

Samstag, 11. Oktober 2014, 18.00 Uhr
Nenzing, Ramschwagsaal

Wir freuen uns, wenn die Jubilare, begleitet von vielen Gästen, in den Ramschwagsaal Nenzing kommen.

Organisatorisches
Die Ehrungsanträge müssen bis spätestens 31. Mai 2014 eingereicht werden.
Ehrungsrichtlinien und Antragsformulare sind auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm.

Singseminar St. Arbogast 2014

Ort: Bildungshaus St. Arbogast, Götzis
Termin: 5. – 7. September 2014
Notenausgabe: 5. September 2014, ab 8.15 Uhr
Seminarbeginn: 5. September 2014, 9.00 Uhr
Ende: 7. September, ca. 15.00 Uhr
(nach dem gemeinsamen Abschlusssingen)

Referenten

Männerchor: Jan Schumacher (DE)

Jan Schumacher

Jan Schumacher erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Limburger Domsingknaben und studierte Schulmusik, Germanistik und Chorleitung. Er leitet mehrere Chöre, unter anderem den sehr erfolgreichen Männerkammerchor Camerata Musica Limburg. Schumacher ist Vorsitzender der Musikkommission und Vizepräsident der European Choral Association – Europa Cantat. Seit 2013 ist er hauptamtlicher Dozent für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg.

Gemischter Chor: Andreas Wiedmer (CH)

Andreas Wiedmer

Andreas Wiedmer ist ausgebildeter Primar- und Realschullehrer, absolvierte an der Musikhochschule Luzern Schulmusik 1 und 2 und hat ein Lehrdiplom in Gesang.
Von 1994 bis 1996 war er Stimmbildner bei der Luzerner Kantorei und von 1999 bis 2008 Leiter der Luzerner Sängerknaben. Vier Jahre lang leitete er die Singschule Sursee und hat dabei wesentlich am Aufbau mitgearbeitet. Wiedmer ist Chorleiter beim Männerchor Sursee und in der Lehrerfortbildung tätig.

Kosten

Seminar mit Vollpension:
€ 165,– EZ / € 150,– DZ / € 125,–
im Mehrbettzimmer (Etagendusche)
Seminar inklusive Mittagessen
(ohne Übernachtung/Frühstück): € 60,–
Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,–

Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden. Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.

Anmeldung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Einzelzimmer sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden. Sänger von Mitgliedschören des Chorverband Vorarlberg werden zuerst berücksichtigt.

Anmeldung bis **spätestens 30. Juni 2014** über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.
Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden.
Bei Abmeldung nach dem 28. August wird eine Stornogebühr von € 30,– verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!

JUGEND

Singen boomt!

Simiki

Die ersten Absolventen des Simiki-Lehrgangs 2013 singen und musizieren mit viel Freude und Engagement: Sie leiten Eltern-Kind-Gruppen, und so manche Omas haben die Singstunde auch für sich und das Enkelkind entdeckt.

Wirkungsfelder der Eltern-Kind-Singgruppenleiter sind derzeit Musikschulen, Volkshochschulen, Spielgruppen und Kindergärten. Die Angebote werden angenommen: Singen boomt!

Für eine flächendeckende Versorgung bedarf es allerdings noch weiterer Eltern-Kind-Singgruppenleiter und -leiterinnen. Im Herbst 2014 startet ein neuer Lehrgang! Wir freuen uns auf Anmeldungen. Informationen unter www.singenmitkindern.at.

Der Zugang zum Lehrgang ist niederschwellig. Wichtigste Voraussetzung ist die Singbegeisterung. Wir garantieren eine fundierte Ausbildung und viel Spaß.

Renate Pöcheim

Tüchtig schneien lässt es Carmen Burtscher in Rankweil. Weiche, weiße Papiertücher verwandeln sich in „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, und man kann ihr zartes Fallen sogar hören!

Ich will das „Häschen in der Grube“ auch streicheln. Komm, Oma!

Fotos: Renate Pöcheim

Bei Margit Johannsen in Lauterach scheint schon die Sonne – doch halt, „eine dicke Wolke, hat sie zugedeckt“.

Irene Bolter widmet sich Babys und Kleinkindern in Bludenz und Schruns.

Szenen aus dem Simiki-Unterricht in Lauterach

JUGEND

„Bildstein singt“ – und das klingt

Der Vorarlberger Landeskinderchor war zu Gast in Bildstein.

Unter dem Motto „Bildstein singt“ gaben am 26. April der Kinderchor Bildstein, das Ensemble „Singen macht Spaß”, der Bildsteiner Chor und der Vorarlberger Landeskinderchor ein Gemeinschaftskonzert in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein.

Birgit Giselbrecht-Plankel, musikalische Leiterin aller vier Chöre, gestaltete den Konzertabend mit Auftritten der einzelnen Chöre und zum Abschluss mit einem fulminanten Gemeinschaftschor.

Neben dem musikalischen Klangerlebnis, für das die anwesenden Gäste mit herzlichem Applaus dankten, war es beeindruckend, wie Jung und Alt auf der „Bühne“ harmonierten. Vom jüngsten bis zum ältesten Mitglied, geschätzte 70 Jahre Altersunterschied – alle waren mit Begeisterung dabei. Die vielen Zuhörer, die die Kirche bis auf den letzten Platz füllten, konnten spüren, dass Singen Spaß macht.

Das Konzert war Teil der Reihe „Kultur in Bildstein“. Pfarrer Paul Burtscher, selbst aktiver Sänger beim Bildsteiner Chor, bedankte sich für die freiwilligen Spenden, die zugunsten der Kirchenrenovierung gesammelt wurden.

Irmgard Müller

Landeskinderchor Probentage

31. August – 3. September 2014
Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet.
Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein neues musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September.

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin **Birgit Giselbrecht-Plankel** übernommen hat. Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität. Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.

Beginn: Sonntag, 31. August 2014, 15.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 3. September 2014, ca. 19.00 Uhr
Ort: Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum
Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 98,–
Unterbringung in Drei- und Vierbettzimmern

Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können sich über unsere Homepage **www.chorverbandvlbg.at** (Kursanmeldungen) zum Landeskinderchor anmelden.
Anmeldeschluss: 30. Juni 2014
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Alle weiteren Informationen werden den angemeldeten Kindern nach dem Anmeldeschluss zugesandt.

JUGEND

Wunderwelt des Hörens

Kinderchor Cantemus

Eifrig probt der Kinderchor Cantemus jeden Dienstag für die bevorstehenden Auftritte.

Konzert und Wertungssingen

Am 17. Mai luden die Kinder mit ihren Chorleiterinnen Theresia Fritsche und Magdalena Berchtel zum Konzert in die Volksschule Bürserberg ein. Auf dem Programm standen Lieder, die von Seifenblasen, bunten Luftballons und Blumen erzählten.

Am 28. Juni nimmt der Kinderchor erstmals am Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg teil. Eine neue, spannende Herausforderung für die jungen Sängerinnen und Sänger sowie für die Chorleiterinnen.

Abenteuer Hören

Das Chorjahr endet mit einem Ausflug nach Innsbruck und dem Besuch des Audioversums, das in die Wunderwelt des Hörens entführt. Eine interaktive Ausstellung auf über 1.000 m² lädt zum Mitmachen, Mithören, Verstehen und Staunen ein.

Irmgard Müller

Singen, klatschen, tanzen

Kinderchor Ohrwürmle hat mehrere Auftritte

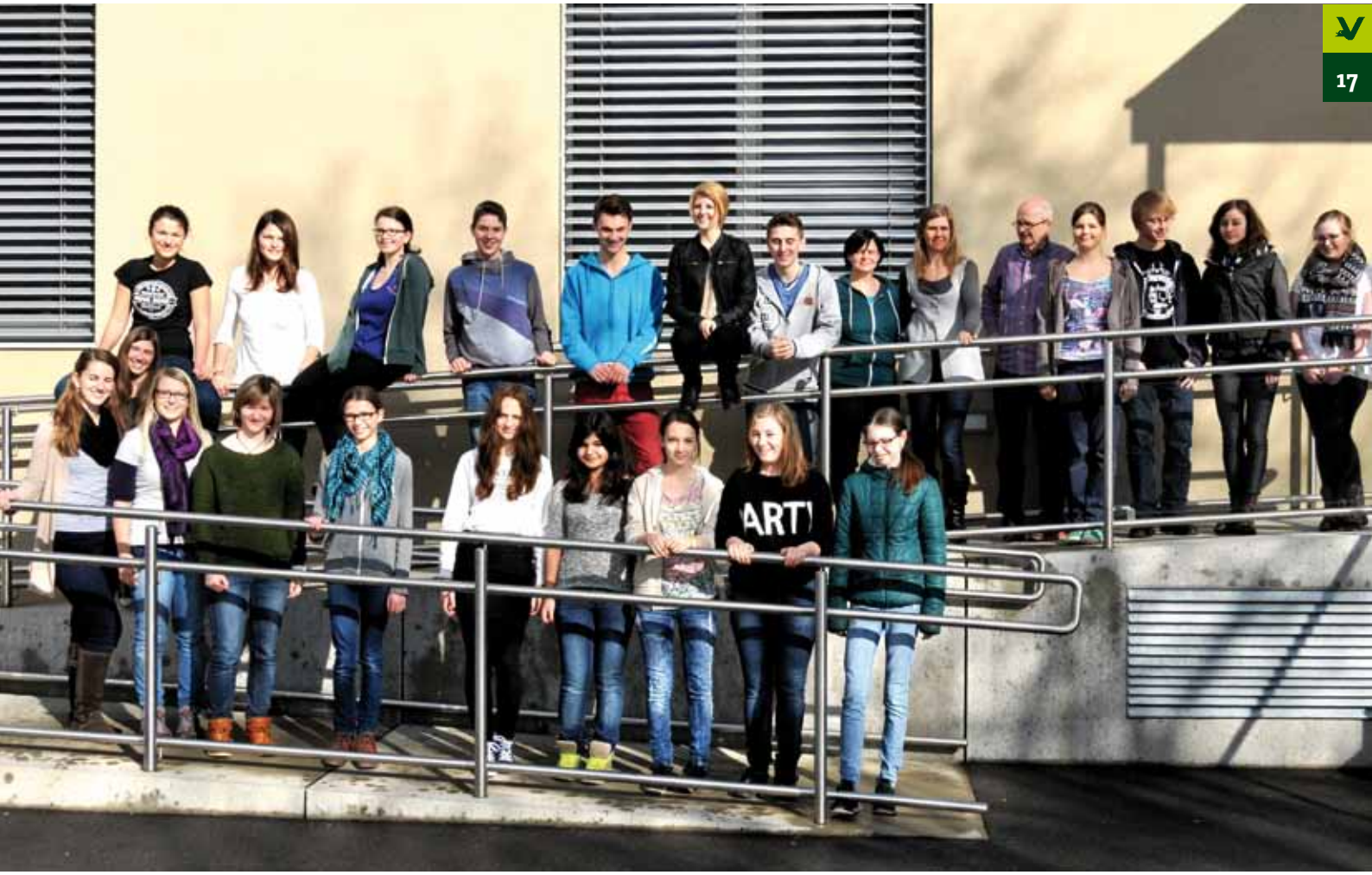
20 Harder Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren treffen sich jeden Donnerstag, um gemeinsam zu singen und zu proben. Das gemeinsame Musizieren macht richtig Spaß, denn es wird auch geklatscht, getanzt und gehüpft.
Dany Helbok, von Beruf Kindergärtnerin und selbst Sängerin bei der Singgemeinschaft Hard, leitet den Kinderchor seit 2008. Mit viel Engagement und Freude gelingt es ihr, den Kindern die Leidenschaft für das Singen zu vermitteln.

Besonders aufregend für die Kinder sind natürlich die öffentlichen Auftritte. Nach intensiven Proben gab es für die Ohrwürmle im Mai gleich zweimal Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren.
Am 11. Mai gestalteten sie den Festgottesdienst zum Muttertag in der Harder Pfarrkirche St. Sebastian. Gern gesehene Gäste sind sie auch immer wieder im Seniorencafé der Pfarre, dort sind sie zusammen mit den „Streichhölzle“ der Musikschule Hard aufgetreten.

Höhepunkt dieses Jahres ist sicher die Teilnahme am Wertungssingen des Chorverband Vorarlberg am 28. Juni in Feldkirch. Dort messen sie sich mit den anderen Kinderchören des Landes.
Wir wünschen Dany und den Ohrwürmle viel Erfolg, aber hauptsächlich noch weiterhin viel Spaß beim Singen!

Wenn jemand gerne bei den Ohrwürmle dabei sein möchte: Im Herbst geht es wieder los. Probe ist jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Aula der Volksschule Markt (über der Bücherei).
Kontakt:
Dany Helbok,
T 0664 7614812.

Susanne Birnbaumer



Neu im Chorverband: Jugendchor „Vokalgau“

Unser Chor besteht aus 26 engagierten Jugendlichen zwischen 13 und 26 Jahren.

Das mehrstimmige Singen soll eine Herausforderung für die Chormitglieder sein und vor allem Spaß machen. Für die Chorleiterinnen ist die Umsetzung anspruchsvoller Chorliteratur das Ziel.

Gegründet wurde unser Chor mit dem Namen „Vokalgau“ im Oktober 2013. Das Projekt ins Leben gerufen hat unser Initiator Roman Amann, der auch gleich zwei weitere Chorleiterinnen mit „ins Boot“ geholt hat: Dies sind Gabriele Hronek und Susanne Bösch, die mit ihrem tollen Einsatz die jugendlichen Sänger formen wollen.

Die Proben finden jeweils am Samstag – zwei- bis dreimal im Monat – von 10 bis ca. 12 Uhr in der Musikmittelschule Thüringen statt.

Dem ersten Auftritt am 5. Juni bei der Generalversammlung der Raiba Walgau/Großes Walsertal sehen die Sängerinnen und Sänger schon erwartungsvoll entgegen.

Eine weitere Chance, „Vokalgau“ live zu hören, gibt es beim Konzert des Männer- und Frauenchores in Frastanz am 15. Juni. Abschließender Höhepunkt in diesem Frühjahr ist das Wertungssingen am 28. Juni in Feldkirch, bei dem „Vokalgau“ sein bisher erarbeitetes Können präsentieren darf.

Unsere Probentermine und Informationen samt Bildern kann man auf unserer Homepage in Erfahrung bringen: www.vokalgau.at

Mirijam Schnetzer

JUGEND

"You are not a choir, you are a motion, a revolution!"

Landesjugendchor VOICES in Málaga

Dieses großartige Kompliment (übersetzt aus dem Englischen: „Ihr seid kein Chor, ihr seid eine Bewegung, eine Revolution!") erhielt der Landesjugendchor VOICES vom Leiter eines irischen Universitätschores anlässlich der Verleihung zweier Golddiplome und der Auszeichnung als bester teilnehmender Chor beim internationalen Chorfestival „Canta en Primavera" im März 2014 in der spanischen Hafenstadt Málaga. Wie es dazu kam ...

Zum zehnten Geburtstag unseres Chores beschenkten wir, die Sängerinnen und Sänger des Vorarlberger Landesjugendchores VOICES (Leitung: Oskar Egle), uns selbst mit einer fünftägigen Reise nach Málaga, der zweitgrößten Stadt Andalusiens, wo wir nicht nur ausgiebig unser zehnjähriges Bestehen feiern, sondern erstmals in der Geschichte des Chores auch an einem Chorwettbewerb teilnehmen sollten.

Unsere Reise begann am Mittwoch, den 12. März 2014, in den frühen Morgenstunden: Zunächst ging es mit dem Bus zum Flughafen Zürich und – nach einem Flashmob als Muntermacher für die wartenden Passagiere – weiter mit dem Flugzeug nach Málaga. Nachdem wir im Hotel Málaga Centro am Rande der Altstadt unser Quartier bezogen hatten, durfte VOICES am Nachmittag die als unterhaltsame Eröffnungsveranstaltung gedachte und mit „etwas" Verspätung startende Chorparade durch die Innenstadt von Málaga anführen. Mit jugendlich-frischem Gesang sorgten wir dabei für eine ausgezeichnete Stimmung. Am Abend wurde uns außerdem die Ehre zuteil, als einer von vier Chören beim Eröffnungskonzert im Sala María Cristina mitzuwirken und darüber hinaus als Bühnenchor unter der Leitung des schwedischen Jurymitglieds Fred Sjöberg DAS Lied des Chorfestivals („Raise Your Voices") zu singen. Zum Einsingen (!) wurden wir in einen (zu) kleinen Raum geführt – die Organisatoren hatten wohl übersehen, dass der Landesjugendchor VOICES aus über 70 jugendlichen und jung gebliebenen Mitgliedern besteht – und erhielten folgende abstruse Anweisung: „You must not sing. You have to stay here and be quiet!" (Übersetzt aus dem Englischen: „Ihr dürft nicht singen. Bleibt hier und seid still!") Aus Mangel an Alternativen begannen wir dennoch, uns im zugewiesenen Zimmer auf den bevorstehenden Auftritt vorzubereiten und ernteten für unseren Gesangsbeitrag schließlich viel Beifall vom Publikum, das sich zum größten Teil aus den anderen teilnehmenden Chören zusammensetzte.

Nach einer geruhsamen Nacht versammelten wir uns am nächsten Morgen auf der Dachterrasse unseres Hotels, die einen traumhaften Blick über die Altstadt Málagas bietet, um uns einzusingen und uns gedanklich auf den ersten Wettbewerbstag einzustimmen. Aufmerksam lauschten wir den weisen Worten unseres Lehr(er)meisters Oskar: „Jeder Ton ist einzigartig. Kein Ton ist wiederholbar." Der Rest des Tages stand uns zur freien Verfügung: Während manche den Strand aufsuchten, besichtigten andere die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt oder kosteten die Spezialitäten der spani-

Fotos: Laura Klocker (4), INTERKULTUR (2)

schen Küche. Je näher der Abend rückte, desto größer wurde jedoch die Anspannung – unser erster Auftritt vor der Jury (in der Kategorie „Gemischter Chor, höchster Schwierigkeitsgrad“) war für 21.15 Uhr im beeindruckenden Teatro Cervantes anberaumt. Eine besondere Herausforderung stellte dabei das Stimmen von rund 70 Weingläsern dar, die bei einem unserer Stücke („Stars“) als Instrumente zum Einsatz kommen sollten, da dieses in Ermangelung eines geeigneten Proberaumes im Freien erfolgen musste. Das erste Stück „Kyrie“ gelang uns aufgrund der anfänglichen Nervosität leider nicht so, wie wir es uns gewünscht hätten. Dafür zählten die Darbietungen der weiteren drei Stücke „With a Lily in Your Hand“, „Stars“ und „Engel“ unserem Empfinden nach zweifelsohne zu den allerschönsten in der zehnjährigen Geschichte von VOICES. Feiernd und (lautstark) singend ließen wir den Tag in der Lobby unseres Hotels würdig ausklingen. Nach dem Motto „... des einen Freud, des anderen Leid“ erzielte der Barkeeper den Umsatz seines Lebens, während sich die Rezeptionistin vor Anrufen zwangsbeglückter Hotelgäste kaum noch retten konnte. Aber wer will denn (in Spanien) schon um Mitternacht schlafen gehen?

Der darauf folgende Freitag begann wiederum mit dem allmorgendlichen Warm-Up auf der Dachterrasse des Hotels, bei dem sich so mancher den ersten (leichten) Sonnenbrand des Jahres zuzog, ehe wir die Probe in einer Kirche nahe des Hotels fortführten. Das Einsingen vor dem zweiten Wettbewerbsauftritt am Nachmittag (in der Kategorie „Sakrale Chormusik“) wurde auf einem kleinen, etwas abseits gelegenen Platz in der Altstadt abgehalten, den Oskar während eines Spaziergangs in den frühen Morgenstunden (vermutlich noch vor Sonnenaufgang) ausfindig gemacht hatte. Die tolle Akustik an diesem Ort in Kombination mit unseren Gesangskünsten lockte so manchen Anwohner ans Fenster, um uns zuzuhören und uns – dies scheint in Málaga bei Musikaufführungen in der Öffentlichkeit Usus zu sein – mit dem Handy zu filmen. Im Anschluss daran bereiteten wir in der Iglesia del Sagrado Corazón nicht nur uns selbst, sondern auch dem Publikum, das von unserer Interpretation der vorgetragenen Stücke „O bone Jesu“, „Ave Maria“ und „Witness“ sichtlich berührt war, ein wahrlich himmlisches Vergnügen: Die einzigartige Stimmung, die wir zu erzeugen vermochten, hinterließ sowohl bei uns als auch bei den Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck. Um auf die beiden erfolgreich absolvierten Wettbewerbsauftritte anzustoßen, begaben wir uns sodann in eine Tapas-Bar und verbrachten auch den restlichen Abend in der Altstadt. Spontan entschieden wir uns dazu, auf einem Platz im Zentrum Málagas ein Mini-VOICES-Konzert zu veranstalten, woraufhin sich

Wettbewerbsauftritt im Teatro Cervantes

Morgendliches Einsingen auf der Dachterrasse des Hotels

innerhalb weniger Minuten über hundert Passanten um uns versammelten. Besonders schön war es zu sehen, wie sich unsere Freude und Begeisterung für die (Chor-)Musik auf die anwesende Menschenmenge übertrug. Infolgedessen fand auch unsere aktuelle CD „The Latin Jazz Mass“ (Anmerkung: erhältlich beim Chorverband Vorarlberg) reißenden Absatz, und so war unser Maestro Oskar bald mehr mit dem Schreiben von Autogrammen beschäftigt als mit dem Dirigieren des Chores.

Am Samstag, dem vorletzten Tag unserer Reise, nutzten einige von uns die Gelegenheit, den anderen Chören bei ihren Wettbewerbsauftritten zuzuhören: Insgesamt nahmen am Chorfestival „Canta en Primavera“ 16 Chöre aus zwölf Ländern teil, die überwiegend fantastische Leistungen darboten. Die Palette der Chöre reichte dabei vom deutschen Vokalensemble „MA'cappella“ über den schwedischen Mädchenchor „Koritsia“, den lettischen Frauenchor „Venda“ und einen Gute-Laune-Chor aus den USA bis hin zum Kammerchor der irischen Universität in Maynooth. Am Samstagabend stand schließlich das Abschlusskonzert inklusive Preisverleihung im Teatro Cervantes auf dem Programm, wo auch wir zwei unserer Wettbewerbsstücke zum Besten geben durften. Nach dem gemeinsamen Singen des Festivalsongs („Raise Your Voices“) wurden alle Chorleiter auf die Bühne gebeten und die Chöre – aufsteigend gereiht nach ihrer erreichten Punktezahl – geehrt. Je nach Anzahl der durch die international besetzte Jury vergebenen Punkte konnten die teilnehmenden Chöre eine Teilnahmeurkunde, ein Bronze-, Silber- oder Golddiplom erreichen. Als nach einiger Zeit mehrere hervorragende Chöre ihre Preise bereits verliehen bekommen hatten und VOICES immer noch leer dastand, befürchtete Oskar, man hätte unseren Chor im Trubel des Geschehens schlichtweg vergessen vorzulesen. Zur großen Überraschung und Freude von uns allen wurde der Landesjugendchor VOICES jedoch als allerletzter Chor aufgerufen und damit von der Jury als bester Chor des Festivals – mit Golddiplomen und Siegen in beiden Wettbewerbskategorien, in denen wir angetreten waren – ausgezeichnet. Der Jubel unter den Sängerinnen und Sängern von VOICES kannte keine Grenzen, und so stimmten wir auf dem Vorplatz des Theaters voller Freude das Lied „So soll es bleiben“ an. Da wir nun zusätzlich zu unserem zehnten Geburtstag auch noch den unerwarteten Erfolg zu zelebrieren hatten, begaben wir uns neuerlich in die Altstadt von Málaga und feierten bis in die frühen Morgenstunden, bevor wir am darauf folgenden (Sonn-)Tag, den 16. März 2014, leider schon wieder die Heimreise antreten mussten.

Für uns alle war die Málaga-Reise ein ganz besonderes Erlebnis, über das auch jetzt noch oft gesprochen wird und das uns in bester Erinnerung bleiben wird!

Zu guter Letzt möchten wir uns bei Barbara Kathan für die Mitorganisation der Reise, beim Land Vorarlberg für die finanzielle Unterstützung und bei „unserem“ Oskar für einfach alles ganz herzlich bedanken! Lieber Oskar, ohne dich wären weder die Reise noch unser großartiger Erfolg beim Chorwettbewerb möglich gewesen!

Thomas Heinzle

Mini-VOICES-Konzert in der Altstadt von Málaga

MITTEILUNGEN

Österreich singt – Europe sings

Anfang April fand in Salzburg der Chorwettbewerb „Österreich singt“ statt.

GIOIA-Chor

Vokalensemble Ottava Rima

16 ausgewählte Chöre aus ganz Österreich, darunter der Bludenzer GIOIA-Chor und das Vokalensemble Ottava Rima, nahmen am Wettbewerb teil und sorgten im großen Saal des Mozarteums für ein Klangerlebnis der besonderen Art. Der musikalische Bogen der dargebotenen Lieder spannte sich von Pop und Gospels über Mundartlieder bis hin zu klassischen Werken, die allesamt für Spannung, Hörgenuss und Gänsehaut sorgten.

Unter der Leitung von Ulrich Mayr, der vor wenigen Wochen vom Chorverband Vorarlberg mit dem Förderpreis 2014 ausgezeichnet wurde, sang sich der GIOIA-Chor mit dem sechsstimmigen Lied „Butterfly“ von Mia Makaroff, „Sometimes I wish“ von Ilja Panzer sowie dem Vorarlberger Mundartlied „D’Zit isch do“ von Ferdinand Andergassen mit Charme und Leichtigkeit in die Herzen der fachkundigen und prominenten Jury, bestehend aus Erwin Ortner (Vorsitz), Alois Glaßner, Marianne Mendt, Ildiko Raimondi und Harald Serafin.

Einmal mehr wurde „GIOIA“, was so viel wie „Freude“ bedeutet, ihrem Namen gerecht, was auch die Jury in ihrer Bewertung bestätigte, und die wochenlange intensive Probenarbeit wurde beim Wettbewerb in Salzburg mit dem Prädikat „Sehr guter Erfolg“ belohnt.

Das Vokalensemble Ottava Rima beeindruckte mit Liedern wie „My Spirit sang all Day“ (Gerald Finzi, 1939), „Il est bel et bon“ (Pierre Passereau, um 1540), „Moon River“ (Manzini/Zegree), dem irischen Volkslied „Star of the County Down“ sowie dem „Österreich-Lied“ „O Hoamatle“ (Burger-Seeber/Upadhyaya).

Die vier Damen und vier Herren von Ottava Rima erhielten dafür das Prädikat „Ausgezeichnet“, die höchste mögliche Bewertung, wobei die Jury Intonation, Balance und die hohe Ensemblekultur besonders hervorhob.

Die musikalische Vielfalt aller teilnehmenden Chöre und Ensembles war ein Klangerlebnis der besonderen Art, die Atmosphäre und Stimmung im Mozarteum ein Highlight für die Vorarlberger Chöre. Mit einer hervorragenden Leistung hat der Wiener Chor „coro siamo“ verdient gewonnen und vertrat Österreich bei „Europe sings“ anlässlich der Eröffnung der Wiener Festwochen am 9. Mai 2014.

Ein herzliches Danke von beiden Vorarlberger Teilnehmern an den Chorverband Vorarlberg und den Chorverband Österreich, die mit ihrer Unterstützung dieses Erlebnis ermöglicht haben.

Maria Müller, Herbert Motter

MITTEILUNGEN

„Weniger sind mehr“

Die vier Herren von MAYBEBOP begeisterten Ende März im Kulturhaus Dornbirn einmal mehr ihre Vorarlberger Fans.

Die wachsende Zahl von A-cappella-Festivals – auch in Vorarlberg – macht es deutlich: Die Fangemeinde des unbegleiteten Gesangs nimmt stetig zu. Manche Gruppen spezialisieren sich darauf, die Comedian Harmonists zu imitieren, andere widmen sich der klassischen Musik oder berühmten Pop-Titeln. Das 2002 gegründete Ensemble MAYBEBOP vereint viele dieser Stilrichtungen. Eine unverkennbare Essenz aus musikalischen Möglichkeiten ist das Ergebnis.

„Extrem nah dran“ (so der Titel der letzten CD) am Publikum ist MAYBEBOP wahrlich am intensivsten, wenn es in Konzerten ums Improvisieren geht. Ihre durchgestylte Show berührt alle Sinne und bleibt dabei immer ganz nah am Publikum. So auch in Dornbirn. „Liedle, Liedle“, spontan vortragen von einer jungen Sängerin des Landeskinderchores, hat es den vier urkomischen Typen aus Hannover, Hamburg und Berlin besonders angetan.

Einzigartig und unerreicht erweisen sich auch die Improvisationsstücke, bei denen die vier Herren auf Zuruf der Zuschauer neue Lieder aus dem Stegreif entwickeln und das Publikum zum Staunen bringen.

Souverän variieren die vier ausgebildeten Sänger Stimmungen, Stile und Denkanstöße. Das fantastische Spiel mit stimmlichen Facetten komponiert der Bariton von MAYBEBOP, Oliver Gies. Diese durchwegs eigenen deutschen Songs durchleuchten den Wahnsinn des täglichen Seins.

Ob witzig, berührend, böse oder skurril, MAYBEBOP überzeugen immer mit wohltuendem Tiefgang und unglaublicher musikalischer Vielfalt. Der Abend in Dornbirn war ein Abend mit ergreifend authentischen Songs, charismatischen Charakteren und A-cappella-Musik der charmanten Extraklasse.

Herbert Motter

MITTEILUNGEN

Wieder über 200.000 Besucher bei Vorarlbergs Chören

Zunahme an Mitgliedschören, Veranstaltungen und Besuchern. Der diesjährige Förderpreis geht an den jungen Chorleiter Ulrich Mayr.

40 % mehr Chöre als vor 15 Jahren

Im Chorverband Vorarlberg sind derzeit 58 (2008: 46) gemischte Chöre, 5 Frauenchöre (2008: 3), 29 Männerchöre (2008: 29) sowie 25 Kinder- und Jugendchöre. Insgesamt sind 3.289 Sängerinnen und Sänger (2008: 2.894) in 117 Chören (2008: 103) aktiv.
1979 waren es 55 Chöre mit 2.250 Aktiven, 1998 zählte der Chorverband 71 Chöre mit 2.151 aktiven Sängerinnen und Sängern. Die Zahl der Chöre hat sich in den letzten 15 Jahren somit um knapp 40 % erhöht, wobei eine Tendenz zu eher kleineren Chören feststellbar ist.

1.115 Veranstaltungen der 117 Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg lockten im Jahr 2013 201.673 Besucher an. Gegenüber 2008 stieg somit die Zahl um über 17.000 Besucher. In über 4.500 Proben wurde Chormusik einstudiert und für die Auftritte geprobt.

Diese Ergebnisse wurden bei der diesjährigen Hauptversammlung des Chorverband am 14. März 2014 in Nüziders präsentiert.

Hubert Herburger (Musikausschuss), Förderpreisträger 2014 Ulrich Mayr und Axel Girardelli

Förderpreis 2014 an Ulrich Mayr

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg den Förderpreis. Es handelt sich dabei nicht um einen Ehrenpreis. Der Förderpreis hat den Zweck, die Arbeit von musikschaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von 2.500 Euro zu fördern. Die Wahl des heurigen Preisträgers fiel auf den jungen, aufstrebenden Chorleiter Ulrich Mayr.

Ulrich Mayr wurde 1975 geboren, erhielt früh Musikunterricht und schloss nach seiner Schullaufbahn an der Musikhauptschule Götzis und am Musikgymnasium Feldkirch mit dem Diplom an der Musikhochschule Luzern bei Markus Würsch erfolgreich ab. Das Instrumentalspiel pflegt er in Konzerten mit dem Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ und anderen Ensembles für Alte Musik sowie mit seinem Ensemble „Jazzdebakel“. Seit 2013 leitet Ulrich Mayr den GIOIA-Chor und unterrichtet am Landeskonservatorium Feldkirch im Grund- und Aufbaukurs des Lehrgangs Chorleitung.

Chorischer Nachwuchs

Seit Jahren schon setzt sich der Chorverband Vorarlberg das ehrgeizige Ziel, den chorischen Nachwuchs zu fördern bzw. für „Nachwuchs zu sorgen“. Mit der Gründung des Landesjugendchores 2003 und des Landeskinderchors 2010 gehen die Verantwortlichen im Chorverband Vorarlberg einen vorbildlichen Weg.

„In Deutschland hat eine Studie folgende Erkenntnis gebracht: 60 % der Chormitglieder in Erwachsenenchören haben schon als Kind in einem Kinderchor gesungen. Daraus folgt, dass die Gründung und Förderung von Kinder- und Jugendchören die beste Investition in die Mitgliederwerbung der Zukunft ist. Einige Chöre leisten in dieser Hinsicht vorbildliche Arbeit“, so Oskar Egle, Vorsitzender des Musikausschusses.

Internationales Know-how

Der Chorverband Vorarlberg setzt in Sachen Weiterbildung auf die musikalische Erfahrung internationaler Chorexperten und auf Spitzenchöre aus der ganzen Welt.

Bei den alljährlichen Singseminaren konnte der Chorverband in den vergangenen Jahren Top-Referenten aus Südafrika, Schweden, Belgien, Lettland, Deutschland und der Schweiz gewinnen. Auch bei den Gastkonzerten des Chorverband wird das Ziel der Zugänglichkeit von Chören nationaler und internationaler Spitzenklasse verfolgt. Chöre wie der Wiener Kammerchor, die TUKS Camerata Pretoria, der Weltjugendchor, der Schweizer Jugendnationalchor, der Salzburger Bachchor, die Harmonie Lindenholzhausen, der Chorus sine nomine, Cantabile Limburg, das Männerensemble MAYBEBOP oder etwa die Spitzenensembles VOCES8 (Großbritannien) und Rajaton (Finnland) waren seit 2003 in Vorarlberg zu Gast.

Wichtigster Partner für den Chorverband ist das Land Vorarlberg mit Kulturlandesrat Harald Sonderegger. Seit 2007 besteht auch eine Kooperationspartnerschaft mit der Sparte Bank und Versicherung in der Wirtschaftskammer Vorarlberg.

Herbert Motter

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK·VERSICHERUNG

MITTEILUNGEN

Erlebnisse einer Bildungshaus-Maus

Mein Leben als Maus ist ja generell nicht sehr spannend oder erstrebenswert, auch wenn hierzulande der Spruch „Da möcht' i gern a Müsle si", vor allem unter neugierigen Menschen, sehr verbreitet ist.

Als Bildungshaus-Maus im beschaulichen Batschuns habe ich kulturell und vor allem musikalisch meiner Amtskollegin in der hiesigen Pfarrkirche kaum etwas entgegenzusetzen. Doch jedes Jahr im März tut sich hier im Bildungshaus etwas ganz Unglaubliches. So war es auch dieses Jahr, und davon möchte ich euch erzählen:

Begonnen hat das Ganze mit einem jungen Mann, der hier am Freitagmittag mit einem Auto voller Klaviere auftauchte und diese im ganzen Haus verteilte. Sein Name war Paul, und er sprang durchs Haus mit Blättern und Noten, und ich ahnte schon, dass es bald losgehen würde.

Als es dann halb drei wurde, kamen immer mehr Frauen und Männer und versammelten sich mit einem großen Hallo und voller Wiedersehensfreude im Foyer. Da der herrliche Seminarraum mit atemberaubendem Blick auf das Rheintal schon im Halbkreis bestuhlt war, suchte ich mir dort gleich ein gutes Versteck, denn hier sollte wohl in den nächsten Tagen das Zentrum des musikalischen Schaffens sein.

Tatsächlich versammelten sich alle diese Menschen (es waren 56, falls ich mich nicht irre) in diesem Raum und verteilten sich in einer eigenartigen Sitzordnung. Ich als Maus wusste da ja noch nichts von Sopranen, Tenören, Bässen und Altistinnen. Doch ich sollte bald einiges lernen ...

Der junge Mann namens Paul, der so etwas wie ein Zeremonienmeister war, begrüßte schließlich die ganze Runde und stellte einen weiteren jungen Mann vor: Sein Name war Helmut, und er war wohl nicht von hier, denn dass er nicht Batschunserisch gesprochen hat, das merkte sogar ich. Jedoch hatte er ganz wunderbare blaue Gummischuhe an, welche ich aus meinem Versteck besonders gut sehen konnte.

Ich merkte gleich, dass er ein großer Zauberer sein musste. Er hatte zwar keinen Zauberstab, war jedoch in der Lage, durch das auffällige Wedeln mit seinen Armen aus der Truppe Klänge hervorzuzaubern, die so schön und herrlich tönten, dass ich vor Freude und Wonne in meinem Versteck zitterte und sich alle Härchen auf meinem Fell nur so aufrichteten.

Zuerst jedoch ließ Helmut alle Männer und Frauen springen, schnaufen, jaulen, gähnen, sich verbiegen und verdrehen. Dadurch sollte wohl der schöne Klang in ihrem Inneren geweckt werden. Als Zauberer wusste er natürlich, wie das geht, denn tatsächlich summten und sangen sie sich bald durch die Tonleitern auf und ab.

Ja, und dann ging es so richtig los. Ein ganzer Reigen von schönen Liedern wurde einstudiert. Da gab es lustige und ernste, laute und leise, schrille und sanfte Melodien. Helmut machte dabei aus jedem Stück etwas Besonderes und legte vor allem Wert darauf, dass die Harmonie aus Melodie und Text so richtig zum Ausdruck kam. Unermüdlich

sauste er vor dem Halbkreis hin und her und sagte immer wieder vor, wie Sprache und Melodie zur richtigen Sprachmelodie werden sollten.

Das Tollste war aber, dass Helmut mit einem Gospel-Lied die „schwarze Seele“ der doch eher ergrauten Sänger hervorbrachte. Wer hätte auch gedacht, dass in den bodenständigen Vorarlbergern – zumindest gesanglich – afroamerikanische Vorstadtgangster steckten. „Shut de do“ oder „Keep out de devil“ hörte ich auf jeden Fall nicht nur einmal an diesem Wochenende. Es wurden geflügelte Worte, die auf jede Situation angewendet wurden.

Helmut hatte auch vier Zauberer-Gehilfen im Haus verteilt. Wie auf ein geheimes Zeichen verschwanden immer wieder einige Sänger, und ein unheimlicher Sog zog sie zu den Zimmern, wo die Zauberer-Gehilfen mit den Klavieren waren. Sie hießen Florian, Petra, Gabi und Angelika und stellten ganz erstaunliche Sachen mit den Sängern an. Ja, auch sie mussten Zauberkräfte haben, denn alle Sänger kamen mit noch schöneren und wohlklingenderen Stimmen zurück. Was dort in den Zimmern passierte, habe ich nicht herausgefunden, aber es muss ein starker Zauber gewesen sein.

Ach, wie wunderbar waren meine Tage im Versteck im Seminarraum. Am liebsten hätte ich mitgesungen, wenn wir Mäuse nur zu so etwas fähig wären.

Und es wurde ja nicht nur gesungen, sondern es wurde auch viel gelacht, getrunken und gegessen. Das feine Essen im Bildungshaus kenne ich als Maus ja schon lange, aber auch die Sänger waren von dem guten Essen und dem netten Service begeistert. Obwohl bis spät geprobt wurde, versammelten sich dennoch viele abends im gemütlichen Kaminzimmer, und die Stimmen, die Helmut, der Zauberer, geweckt hatte, wurden auch da nicht müde, noch zu singen, zu lachen oder Witze zu erzählen.

Natürlich habe ich mich auch dort versteckt, um mir ja nichts entgehen zu lassen.

Wie gesagt, habe ich viel gelernt an diesem Wochenende. Leider nicht das Singen, aber einige Weisheiten, die der Zauberer Helmut seinen Schützlingen mitgab. Wie zum Beispiel:

„Der Chorleiter ist immer schuld – vor allem, wenn man falsch singt!“ (Anmerkung der Maus: Kann aber sicher auch für viele andere Bereiche im Choralltag angewendet werden.)

„Singen ist emotionaler Ausnahmezustand.“ (Frage der Maus: Sänger schrammen also knapp am Wahnsinn vorbei?)

„Fürs zweite Mal ist schon ganz viel Schönes dabei.“ – 1. zum Thema Motivation.

„Der Text war schon sehr gut, an der Melodie müssen wir noch arbeiten.“ – 2. zum Thema Motivation.

Nun ja – leider gingen die schönen Tage im Bildungshaus zu Ende, und am Sonntag machten sich alle Teilnehmer nach dem Mittagessen wieder auf die Heimreise.

Ich dachte mir: „Wie schade, das war es dann mit Singen und den schönen Liedern.“ Als aber die Generationenhaus-Maus aus Götzis beim nächsten Mäusetreffen erzählte, dass bei ihr an jenem Sonntag ein Chor aufgetaucht war, der ganz wunderbar gesungen habe, da wusste ich, dass Helmut und seine Sänger all die schönen, einstudierten Lieder dort in Götzis aufgeführt haben. Was für ein Jammer, dass ich da nicht dabei sein konnte.

Einen Trost habe ich aber: Die Generationenhaus-Maus von Götzis und die Kirchenmaus von Batschuns wurden beide blass vor Neid, als ich ihnen erzählte, was für wunderbare Gesänge ich drei Tage lang hören durfte. Weil sie meine Freundinnen sind, habe ich ihnen versprochen, dass wir uns nächstes Jahr, wenn die Sänger kommen, gemeinsam verstecken und lauschen.

Aber psst! – Verratet das bitte niemandem, denn sonst suchen die uns und werfen uns raus.

Karina Forsthuber
Singgemeinschaft Hard

MITTEILUNGEN

Für meine Gesangswerkzeugkiste

Singseminar Batschuns

Neugierig auf das dreitägige Seminar des Chorverband Vorarlberg, das vom 7. bis 9. März in Batschuns stattfand, fuhr ich bei Sonnenschein die schöne Bergstraße zum Bildungshaus hinauf. Das Wetter verstärkte meine Vorfreude auf das kommende Ereignis. Meine Motivation daran teilzunehmen, hatte unterschiedlichste Gründe. Einmal das Singen in einem anderem Umfeld, im Gegensatz zur gewohnten Chorumgebung, zu erleben, etwas Neues dazu zu lernen und sich mit anderen Sängern auszutauschen. Als Mitglied eines Männerchores war es für mich auch ein spezielles Erlebnis, mit so vielen schönen Frauenstimmen mitsingen zu dürfen.
Menschen aus unterschiedlichsten Chören mit vielfältigem musikalischen Hintergrund fanden sich hier bunt zusammengewürfelt wieder. Es war spannend zu beobachten, wie hier in kürzester Zeit unter fachkundiger Anleitung des Referenten Helmut Zeilner aus Salzburg ein neuer Chor zusammenfand. Zügig und gut organisiert wurden wir von Paul Faderny durch das Programm begleitet.

Am darauffolgenden Tag erhielten wir vor Beginn des Seminars von Petra Lindner-Schöch eine spannende Lektion in Sachen Aktivierung des Körpers und der Gefühle im Rahmen eines Aufwärmtrainings. Durch Veränderung der Mimik, durch Konzentration auf Kopfbilder lernten wir in kürzester Zeit, uns in eine andere, aufnahmebereite Stimmung zu versetzen. Jetzt waren wir für den Tag 2 eingestimmt.

Begeistert hat mich unter anderem auch die Auswahl der zu singenden Lieder: Heimatlieder, Lieder der deutschen Romantik, Kirchenlieder und Gospels – eine rasante und spannende Reise durch die Vielfalt der Musik.
Besonders habe ich auch von den zwei Einzelstunden „Stimmbildung“ mit Florian Kresser profitiert. Er hat eine ganz spezielle Art, einen Zugang zum Singen zu vermitteln. Nach kurzer Einstimmung auf die Fragen der „Schüler“ ging es sofort mit Tempo an die Umsetzung der Lektion. Mit einigen neuen Techniken und Ideen in der Gesangswerkzeugkiste schloss ich diese zwei Einzelstunden ab. Das Üben freilich ersetzt Technik nicht, aber sie kann ergänzen und helfen.

Schnell waren diese Tage vergangen, und der Abschluss fand am Sonntag in einem gemeinsamen Konzert im Haus der Generationen in Götzis statt. Ich bin wirklich begeistert von diesem Seminar, in kürzester Zeit haben wir ein qualitativ hochwertiges Programm absolviert, neue Sachen dazu gelernt und nette Menschen kennengelernt.

Konstantin Eleftheriadis
Die Vogelweider, Dornbirn

Mathis, Winder & Co

Landessängerschirennen 2014

Als eine Initiative bei „Fit for Singing" kann wohl die jährlich stattfindende Landessängerschimeisterschaft angesehen werden. Diese Veranstaltung, heuer von der Singgemeinschaft Viktorsberg mit Obmann Gerhard Längle gemeinsam mit dem Männerchor Muntlix unter Obmann Michael Partsch bei Kaiserwetter in Laterns-Gapfohl durchgeführt, brachte nicht nur einen rein sportlichen Aspekt. Im Besonderen wurde dabei auch die Möglichkeit geboten, die Kameradschaft der einzelnen Chöre, aber auch deren Mitglieder zu verbessern und zu vertiefen, was gut genützt wurde.

Wälder und Walsertaler Sieger

Als große Sieger kristallisierten sich dabei die Teams aus dem „Would" heraus. Sowohl bei den Damen war dem Chor Audite Au-Schoppernau II mit Sigrid Beer, Angelika Felder, Astrid Feurstein und Irmgard Muxel der Sieg ebenso nicht zu nehmen wie dem LIEDERmännerChor Alberschwende III mit Reinold Baumann, Toni Dürr, Michael Willam und Valentin Winder bei den Herren.

Einzig bei den gemischten Teams ging der Sieg ins Große Walsertal. Der Andreaschor Thüringerberg mit Claudia Geier, Magdalena Morscher, Gustav Jenny und Rudi Morscher durchbrach die Wälder Phalanx und stand ganz oben auf dem Siegertreppchen.

In den Einzelwertungen setzte sich in der Jugend- und Schülerklasse Martina Kirchmann (Singgemeinschaft Langen) vor Linda Gmeiner und Rebecca Höfle (beide Los Amol Haselstauden) durch, bei den Damen ließ sich Lokalmatadorin Edith Mathis (Singgemeinschaft Viktorsberg), die vor Theresia Fritsche (Cantemus Bürserberg) und Irmgard Muxel (Audite Au-Schoppernau) siegte, die Butter nicht vom Brot nehmen.

Triple-Erfolg für den LIEDERmännerChor Alberschwende bei den Herren: Valentin Winder siegte vor Gerhard Rohn und Bernd Graf.

Helmut Welte

Ergebnis gemischte Mannschaften:
Mitte 1. Rang: Andreas Chor Thüringerberg I
Links 2. Rang: Chorgemeinschaft Cantemus Bürserberg
Rechts 3. Rang: Singgemeinschaft Viktorsberg

Ergebnis Männer:
Mitte 1. Rang: LIEDERmännerChor Alberschwende III
Links 2. Rang: LIEDERmännerChor Alberschwende II
Rechts 3.Rang: LIEDERmännerChor Alberschwende IIII

THEMA

Ein Licht im Traum hat mich besucht

Zum 150. Geburtstag des Klangzauberers Richard Strauss (1864 – 1949)

Musikalischer Bürgerschreck und wohlhabender Bourgois, bayerischer Querkopf und Präsident der Reichsmusikkammer, grenzüberschreitender Komponist und Schöpfer von Unterhaltungsmusik, Weltbürger und Chauvinist, liebevoller Familienvater und geschäftstüchtiger Karrierist".
Mit diesen prägnanten Worten wird auf dem Bucheinband „Richard Strauss – Biographie eines Klangzauberers" von Franzpeter Messmer diese Musikerpersönlichkeit beschrieben. 60 Jahre lang war Strauss eine der führenden Persönlichkeiten der europäischen Musikszene.

Genialer Komponist

Er entstammte einer Musikerfamilie (sein Vater Franz Strauss war erster Hornist am Hoforchester München), die sein Talent bereits früh erkannte und intensiv förderte. Richard begann schon mit sechs Jahren selbst zu komponieren. Bereits in seiner Jugend war Richard Strauss von Musik besessen. „Die Musik verfolgte ihn, war immer gegenwärtig, lebte in ihm und er in ihr. Sie war seine Welt ... Vom achten Lebensjahr an begleitete er den Vater zu den Akademie- und Kammermusikkonzerten, bei denen dieser mitspielte, besuchte zahlreiche Opern, auf die er sich jedes Mal mit Hilfe des Klavierauszugs vorbereitete" (Franzpeter Messmer).

Bis zu seinem 18. Lebensjahr schuf er etwa 140 Kompositionen, darunter knapp 60 Lieder und über 40 Klavierwerke. Als er 20 Jahre alt wurde, waren seine Werke bereits von den größten zeitgenössischen Dirigenten aufgeführt worden, und als 35-Jähriger blickte er bereits auf eine Reihe meisterhafter symphonischer Dichtungen zurück (Don Juan, Till Eulenspiegel, Tod und Verklärung und Don Quixote). Zudem hatte er sich einen führenden Platz in der europäischen Avantgarde erobert und war gleichzeitig einer der gefragtesten Dirigenten seiner Zeit.

Um die Jahrhundertwende verlagerte sich sein kompositorisches Hauptinteresse von symphonischen Werken auf Opern, und in den folgenden 40 Jahren schuf er so bleibende Kompositionen wie Salome, Elektra, Der Rosenkavalier, Ariadne auf Naxos und Capriccio. Im Laufe der Jahre komponierte Strauss auch Ballette, zahlreiche freie Instrumentalkompositionen, einige Chorwerke und eine umfangreiche Sammlung wunderbarer Lieder. Seine letzten großen Werke, die klagenden „Metamorphosen“ für 23 Solostreicher und die überragenden „Vier letzten Lieder“ für Sopran und Orchester entstanden inmitten der Zerstörung, die der Zweite Weltkrieg über Deutschland gebracht hatte.

Gefragter Dirigent

1883, im Todesjahr Wagners, nahm einer der bedeutendsten (Wagner)-Dirigenten seiner Zeit, Hans von Bülow, den jungen Komponisten unter seine Fittiche. Strauss erhielt nun in rascher Folge bis zur Jahrhundertwende mehrere Engagements als Kapellmeister und Musikdirektor in Meiningen, München, Weimar und Berlin.
Im Jahr 1908 wurde er an der Spree zum Generalmusikrektor ernannt. 1917 folgte die Berufung zum Professor für Komposition an der Berliner Akademie der Künste, wo Strauss bis 1920 lehrte. In der Zwischenzeit hatte man den Dirigenten 1919 zum Leiter der Wiener Staatsoper erhoben. Diese Funktion nahm er bis 1924 wahr. Außerdem trug er durch Gastauftritte in Europa und in den USA zu seinem internationalen Ruhm als Dirigent bei. 1922 wirkte Strauss als Dirigent bei den Salzburger Festspielen, die er mitbegründet hatte. Ab 1925 arbeitete er als freischaffender Dirigent und Komponist in Wien und Garmisch-Partenkirchen.

Der politische Strauss

Ende 1933 nahm Strauss das Präsidentenamt der Reichsmusikkammer an, „um Gutes zu tun und größeres Unglück zu verhüten“ – eine Portion politische Kurzsichtigkeit und Egoismus des Schöpfers spielten wohl auch mit. Allerdings kämpfte Strauss gegen den Arier-Paragraphen und für eine gezielte Kunstförderung, womit er bei Hitler abblitzte. Goebbels misstraute ihm, die Gestapo kontrollierte seine Briefe – darunter einen an Stefan Zweig, der mit Ausfällen gegen das Nazi-Regime gespickt war. Dass Strauss bei der Dresdner Uraufführung der „Schweigsamen Frau“ am 24. Juni 1935 in Dresden auf die Nennung des jüdischen Textdichters Zweig auf dem Abendplakat bestand, brachte die Oper um ihren Erfolg und kostete ihn sein „Ehrenamt“. Eine zwiespältige Periode brach an: Versuchen der Abgrenzung gegen das Regime folgten jene der Anbiederung. (Im Auftrag des Olympischen Komitees schrieb Strauss 1936 für Berlin die „Olympische Hymne“ und leitete die Uraufführung selbst.) Über allem jedoch stand die Sorge um seine nach Nazi-Terminologie „jüdisch versippte“ Familie.

Der Chorkomponist

Es sind die Oper und die Symphonische Dichtung, denen Richard Strauss seinen Ruhm verdankt. Seine wenigen Chorkompositionen finden sich nur selten in den Programmen. Dabei erschloss Strauss der Chormusik ungeahnte Dimensionen: Werke wie die 16-stimmige Deutsche Motette reichen nahezu an die Grenzen des stimmlich Machbaren heran. Richard Strauss behandelte das Ensemble der menschlichen Stimmen wie ein Orchester, fächerte seinen Klang vielfach auf, mobilisierte außer umfangreichen Koloraturen fast alles, was mit herkömmlicher Gesangstechnik möglich ist – und schuf damit Werke, die mit großem Chor zur vollen Schönheit aufblühen.

Richard Strauss hat sich seit frühester Jugend mit dem Chorlied beschäftigt und in allen Schaffenszeiten Chorkompositionen hervorgebracht, die zwar keinesfalls den Rang von „Hauptwerken“ einnehmen, andererseits aber auch nicht als „Nebenwerke“ abgetan werden können. Neben symphonisch angelegten Chorkompositionen für 8- bis 16-stimmigen gemischten Chor („Der Abend“, „Hymne“, „Eine deutsche Motette“ u.a.m) sind es besonders die Kompositionen für Männerchor, die auch heute noch eine große Faszination ausüben. Vor allem die künstlerischen Leiter des Kölner Männergesangvereins, Eugen Papst und Viktor Keldorfer vom Wiener Schubertbund, haben Strauss immer wieder um Kompositionen gebeten. So konnte der Wiener Schubertbund eine seiner wertvollsten A-cappella-Kompositionen „Durch Einsamkeiten“ 1938 uraufführen.

Mein absolutes Lieblingschorstück von Richard Strauss ist „Traumlicht“, das zweite Stück dreier Männerchöre (1935) nach Texten von Friedrich Rückert: ein Chorlied mit fließender Melodik, spannender harmonischer Entwicklung und voller verinnerlichter musikalischer Schönheit, „Ein Licht im Traum hat mich besucht“.

Oskar Egle

THEMA

Gottfried August Homilius (1714 – 1785)

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren. Im Mai 1735 wurde er als Jura-Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Die durch Johann Adam Hiller bezeugte Schülerschaft bei Johann Sebastian Bach dürfte in diese Zeit fallen. Außer zu Bach bestand Kontakt zu dem Bachschüler und Nicolai-Organisten Johann Schneider, dessen Aufgaben Homilius vertretungsweise übernahm. Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen erhielt Homilius 1742 eine Anstellung als Organist an der Dresdner Frauenkirche. 1755 trat er schließlich die Nachfolge Theodor Christlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte.

Homilius hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen. Erhalten sind nach derzeitigem Kenntnisstand über 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie mindestens neun Passionsmusiken, vier unbegleitete Magnificat-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choralsätzen, etliche Gesänge für Maurer, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowohl mit als auch ohne obligatem Melodieinstrument sowie eine Generalbassschule. Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb J. F. Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“. Wenige Jahre nach Homilius’ Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“ (1790).

Uwe Wolf, Editionsleiter

© mit freundlicher Genehmigung des Carus-Verlages, Stuttgart www.carus-verlag.com

Singing Europe

Studie zur Welt der Chöre und Gesangsgruppen in Europa

do you sing?

Niemand weiß wirklich, wie viele Menschen in Europa zusammen singen, in welchen Ländern welches Repertoire gesungen wird, wie viel Zeit dem Singen gewidmet wird ... und dies sind nur einige von vielen Fragen, die offen bleiben.

Das Projekt „Singing Europe“ möchte diese und andere Fragen zur künstlerischen, demographischen und ökonomischen Situation der Chöre in Europa beantworten. Dazu werden Antworten von einzelnen Chören sowie Statistiken und Informationen von Chorverbänden gesammelt, um ein Bild des „singenden Europas“ zu erstellen. Die Ergebnisse mit einem Vergleich zwischen den verschiedenen Ländern sollen 2015 veröffentlicht werden. Ziel des Projekts „Singing Europe“ ist außerdem, eine europaweite Debatte über das Singen anzuregen. Alle Organisationen, die sich mit Chormusik und Gesang befassen, können die Ergebnisse dieser Studie als wertvolles Hilfsmittel für ihre Öffentlichkeitsarbeit verwenden.

Alle, die einem Chor angehören, als Sänger, Dirigent oder Vorstandsmitglied, sind herzlich dazu eingeladen, den kurzen Fragebogen auf www.singingeurope.org zu beantworten und so einen wertvollen Beitrag zu dieser Studie zu leisten.

Weitere Informationen:
Roman Bartel, Social Researcher – SingingEurope.org
T 0049 228 30 41 32 00
E contact@SingingEurope.org
www.singingeurope.org

singingeurope.org
your voice makes a difference!
Voice
Culture

THEMA

Wie, wenn nicht nach Noten?

Ein Weg zum Singen nach Noten

Es kann ganz schön verwirrend sein, wenn man eine Chorpartitur aufschlägt und die vielen Noten, Zeichen, Symbole und Anweisungen sieht. Wer in der Chorszene neu ist, wird nicht glauben, dass ein Großteil der Chormitglieder keine Noten lesen kann. Und schon gar nicht, dass oft die Bereitschaft fehlt, diese Fähigkeit zu erwerben. Allzu oft hört man immer wieder die Äußerung: „Ich singe jetzt schon so viele Jahre ohne Noten." Dies ist nicht ein Ausdruck von Unbelehrbarkeit, sondern vielmehr ein Eingeständnis und Zeichen von Resignation.

Dabei ist es ebenso – wie das Lesenlernen – für jeden Menschen möglich, das Singen nach Noten zu erlernen. Der Chorverband Vorarlberg wird in der nächsten Saison als besonderen Schwerpunkt das Singen nach Noten herausgreifen und im Herbst mit einer „Blattsing-Offensive" starten.

Ideal ist die Einbindung von kleinen Übungseinheiten in die Probenarbeit.

Dadurch können auch jene Chorsänger erreicht werden, die auf freiwilliger Basis nicht erscheinen würden. Die Blattsingübungen in der Chorprobe garantieren eine gewisse Regelmäßigkeit. Zudem können in der Chorprobe immer wieder Verknüpfungen der Chorliteratur zu dem bereits Gelernten hergestellt werden.

Es gibt keine Altersobergrenze.

Die wichtigste Voraussetzung ist die grundsätzliche Bereitschaft von Chor und Chorleiter.

Der Chorleiter benötigt viel Einfühlungsvermögen und vor allem viel Geduld.

Auch Chormitglieder, die bereits Noten lesen können, begrüßen es, wenn der ganze Chor das Singen nach Noten übt.

Kein großer Materialaufwand.

Die Übungseinheiten können auch ohne besonderen Aufwand durchgeführt werden. Ein Flipchart oder an die Wand geklebte Papierbögen können schon ausreichen, um kurze wichtige Erklärungen auszuführen.

Prinzipiell gilt: Nicht referieren – sondern üben!

Dabei bieten Übungshefte kaum zu entbehrende Hilfestellungen. Auch dafür haben wir im Musikausschuss eine Vorauswahl getroffen und geben gerne Empfehlungen ab.

Der Zeitaufwand spielt sich schnell herein.

Chor und Leiter werden als Folge davon auch ihre Arbeitsweise ändern. Die Chormitglieder werden in Zukunft dem Notenblatt wesentlich mehr Aufmerksamkeit schenken, Fragen können sachlicher formuliert werden, viele Fehler werden von selbst behoben werden. Die daraus resultierende Arbeitsweise wird sowohl für die Chorsänger als auch für den Chorleiter befriedigender und der gegenseitige Umgang achtsamer sein.

Wir im Musikausschuss haben uns dazu ein Konzept mit folgenden Schritten überlegt:

- Vorstellung von praktikablen Materialien bei der Chorwerkstatt in Bludenz.
- Ein für alle Chorsänger erreichbares Internet-Angebot zum selbständigen Üben.
- Beim Funktionärstag 2015 werden diese Materialien auch den Obleuten vorgestellt.

Ziel ist, dass unsere Chorleiter in Zukunft verstärkt die Aufgabe der Vermittlung von Blattsingkenntnissen wahrnehmen, um so das musiktheoretische Wissen und das Singen nach Noten zu verbessern.

Wer dazu interessante Anregungen und Tipps hat, soll sich bitte an den Musikausschuss wenden. Gerne geben wir diese an unsere Chorleiter weiter.

Oskar Egle

Fotos: Wolfgang Plattner

THEMA

Singen ist „Kraftfutter“ für Kindergehirne

Die Bedeutung des Singens für die Hirnentwicklung

Kindergehirne entwickeln sich nicht von allein. Damit es unseren Kindern gelingt, in ihrem Gehirn all die vielen komplexen Netzwerke herauszuformen, die erforderlich sind, um sich später im Leben zurechtzufinden, brauchen sie unsere Hilfe. Wir müssen ihnen zeigen und sie ermutigen, all das zu erlernen, worauf es im Leben ankommt. Dabei geht es weniger um den Erwerb von Wissen, sondern vor allem um die Aneignung all jener Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, sich mit der Welt in Beziehung zu setzen und sich dabei selbst Wissen anzueignen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Alles, was die Beziehungsfähigkeit von Kindern – zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Natur und zur Kultur, in der sie leben – verbessert, ist deshalb die wichtigste „Entwicklungshilfe“, die wir unseren Kindern bieten können.

Indem Kinder gleichzeitig mit sich selbst, mit anderen Menschen und dem, was sie umgibt, in Beziehung treten, stellen sie auch in ihrem Gehirn Beziehungen zwischen den dabei gleichzeitig aktivierten neuronalen Netzwerken her, erhöhen sie das Ausmaß der Konnektivität. Die Gelegenheiten, bei denen Kindern das gelingt, sind Sternstunden für Kindergehirne. Sie werden in einer von Effizienzdenken, Reizüberflutung, Verunsicherung und Anstrengung geprägten Lebenswelt leider immer seltener. Im gemeinsamen, unbekümmerten und nicht auf das Erreichen eines bestimmten Zieles ausgerichteten Singen erleben Kinder solche Sternstunden. Sie sind Balsam für ihre Seele und Kraftfutter für ihr Gehirn. In solchen Augenblicken werden in ihrem Gehirn gleichzeitig sehr unterschiedliche Netzwerke aktiviert und miteinander verknüpft: Es kommt beim Singen zu einer Aktivierung emotionaler Zentren und einer gleichzeitigen positiven Bewertung der dadurch ausgelösten Gefühle. So wird das Singen mit einem lustvollen, glücklichen, befreienden emotionalen Zustand verkoppelt: „Singen macht das Herz frei.“

Das gemeinsame, freie und lustvolle Singen führt zu sozialen Resonanzphänomenen. Die Erfahrung von „sozialer Resonanz“ ist eine der wichtigsten Ressourcen für die spätere Bereitschaft, gemeinsam mit anderen Menschen nach Lösungen für schwierige Probleme zu suchen: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Gemeinsames Singen mit anderen aktiviert die Fähigkeit zur „Einstimmung“ auf die anderen und schafft so eine emotional positiv besetzte Grundlage für den Erwerb sozialer Kompetenzen (Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Selbstdisziplin und Verantwortungsgefühl). Weil das Singen am Anfang immer mit anderen und mit der dabei empfundenen positiven emotionalen Besetzung erfolgt, kommt es zu einer sehr komplexen Kopplung, die später im Leben, auch beim Singen, ganz allein für sich wieder wachgerufen wird: Singen macht froh und verbindet.

Beim Singen kommt es individuell zu sehr komplexen Rückkopplungen zwischen erinnerten Mustern (Melodie, Tempo, Takt) und dem zum Singen erforderlichen Aufbau sensomotorischer Muster (Wahrnehmung und Korrektur der eigenen Stimme). Singen ist also ein ideales Training für Selbstreferenz, Selbstkontrolle, Selbststeuerung und Selbstkorrektur. Zusätzliche, sich ebenfalls automatisch einstellende „Nebeneffekte“ des Singens sind: Erleichterung von Integrationsprozessen (Migranten, Behinderte etc.), salutogenetische Wirkungen (Singen heilt Wunden), generationenübergreifende Wirkungen (Alt und Jung), Erleichterung des Spracherwerbs (Singtherapie bei Sprachentwicklungsstörungen), transgenerationale Weitergabe von Kulturleistungen (Volkslieder, Singtraditionen etc.).

Es ist eigenartig, aber aus neurowissenschaftlicher Sicht spricht alles dafür, dass die nutzloseste Leistung, zu der Menschen befähigt sind, und das ist unzweifelhaft das unbekümmerte, absichtslose Singen, den größten Nutzeffekt für die Entwicklung von Kindergehirnen hat. Darüber lohnt es sich, etwas länger nachzudenken.

Gerald Hüther
Neurobiologische Präventionsforschung an der Universität Göttingen
www.gerald-huether.de

AUS DEN VEREINEN

Neu im Chorverband: Chor Insieme

Da wir seit Juni 2013 Mitglied des Chorverband Vorarlberg sind, freuen wir uns, unseren Chor vorstellen zu dürfen.

Wer Freude am Singen hat, sich gerne bewegt, Spaß hat an Rhythmus und Bewegung, ist in unserem Frauenchor ganz sicher am richtigen Platz, um für die nächste Saison neue Lieder einzustudieren.

Wolfgang Seidl leitet unseren Chor seit drei Jahren mit Schwung und Freude, bringt nach einem arbeitsreichen Tag unsere müden Geister wieder auf Trab und steckt uns an mit seiner Begeisterung für Spirituals, Gospels und Ethno-Songs. Aber auch weltliche Lieder oder eine alpenländische Messe zählen zu unserem Repertoire. Wir alle freuen uns, mit welch professioneller Lockerheit Wolfgang unseren Chor leitet und uns trotzdem fordert.

Veronika Klammsteiner hat die Aufgabe als Obfrau mit viel Engagement übernommen. Wir freuen uns über die Aufnahme in den Chorverband Vorarlberg und die sich damit neu eröffnenden Möglichkeiten.

Zu unserm 14-jährigen Jubiläum gestalten wir mit weiteren vier Chören einen Auftritt im Pförtnerhaus Feldkirch:

Gemeinschaftskonzert ChOhrwürmer
Insieme, Magnuschor Röns,
Panta Rhei, VierMa, Voice connection
Rock, Pop, Schlager
Freitag, 13. Juni 2014, 19.30 Uhr
Feldkirch, Pförtnerhaus

Martina Frohner

Jubiläum

Gesangverein Nibelungenhort Hohenems

Am 4. April 2014 trafen sich die Mitglieder des Gesangverein Nibelungenhort Hohenems in ihrem Jubiläumsjahr mit ihren Gästen im Vereinslokal im Kästle-Areal zur Jahreshauptversammlung.

Obfrau Erni Verhounig konnte auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Insbesondere hob die seit einem Jahr im Amt befindliche Obfrau die gute Zusammenarbeit mit dem neuen musikalischen Leiter, Mihai Alexa, hervor. Die Obfrau bedankte sich bei den Mitgliedern für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden und bei allen Vorstandsmitgliedern, welche die Geschicke des Vereins im Jahr 2013 mitlenkten.

Neben diversen Veranstaltungen und Festen ist insbesondere der dreitägige Vereinsausflug nach St. Michael im Lungau zum Festival „Feuer und Stimme“ erwähnenswert. Dieser mit den Sängerfreunden der Rütner Chorgemeinschaft durchgeführte Ausflug war gespickt mit vielen unvergesslichen musikalischen Höhepunkten.

Wie jedes Jahr wurden jene fleißigen Mitglieder, die weniger als drei Fehlproben im Jahr zu verzeichnen hatten, mit einem Sängerglas belohnt.

Das 50-Jahr-Jubiläum von Franz Isopp, das im Oktober 2013 gefeiert wurde, war ebenso Anlass zur Freude wie die seltene Auszeichnung „Ehrenobmann“, die Hans-Dieter Amann überreicht werden konnte. Das Silberne Verbandsabzeichen des Chorverband für 25 Jahre Mitgliedschaft konnten Sonja Zvokelj und Erika Moosmann entgegennehmen. Last but not least wurde Hedy Gross nach 30 Jahren Vereinsmitgliedschaft, viele davon in Funktionärstätigkeit, zum Ehrenmitglied ernannt.

„Ehrungen“ (von links nach rechts): Erni Verhounig (Obfrau), Eugen Waibel (Vize-Obmann), Erika Moosmann (25 Jahre), Mihai Alexa (Chorleiter), Sonja Zvokelj (25 Jahre), Hans-Dieter Amann (Ehrenobmann), Hedy Gross (30 Jahre)

„Dank für vorbildlichen Probenbesuch“ (von links nach rechts): Erni Verhounig (Obfrau), Simon Peter (stellvertretender Archivar), Kurt Isopp (Organisation), Thomas Bischof (Fähnrich), Brigitte Lusser (Beirätin), Franz Isopp, Erika Moosmann, Waltraud Amann, Mihai Alexa (Chorleiter)

Höchst erfreut waren alle Anwesenden, dass es dem Verein gelungen ist, fünf neue Mitglieder aufzunehmen.

Am 14. Juni 2014 findet im Markus Sittikus-Saal das Jubiläumskonzert statt, an dem auch befreundete Hohenemser Chöre teilnehmen werden. Weitere Informationen über den Gesangverein Nibelungenhort können auf der Homepage www.nibelungenhort.at eingeholt werden.

Anita Drexel

Preisrätsel

35 war die richtige Lösungszahl des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Christine Buchauer	**Hubert Fend**	**Gabi Riener**
Sandgasse 9c	**Kneippgasse 16**	**Quellengasse 10a**
6923 Lauterach	**6840 Götzis**	**6800 Feldkirch**

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

AUS DEN VEREINEN

Aus Freude am Singen

150 Jahre MGV Liederkranz Rankweil

Singen

Nachdem das Singen in einem Verein Ende der Fünfzigerjahre des 19. Jahrhunderts immer populärer wurde, machte sich auch der Rankweiler Gemeinderat und Bäckermeister Jakob Morscher auf die Suche nach sangesfreudigen Männern, die mit ihm gemeinsam Gesangsunterricht nehmen wollten. Zusammen mit 13 angehenden Sängern wurde alsbald mit den Proben begonnen, 1863 erfolgte der erste öffentliche Auftritt im Rankweiler Schulhaus. Die Darbietung schlug derartige Wellen, dass sich in weiterer Folge immer mehr Männer aus der ganzen Umgebung der Gesangsrunde anschlossen. 1864 schließlich wurden die Statuten zur Vereinsgründung unter dem Namen „Cäcilienverein" beim Bezirksamt Feldkirch eingereicht. Erster Chorleiter war Jakob Amann. Als Motto wurde damals der Spruch „Singe wem Gesang gegeben – im Gesang blüht Freude und Leben" gewählt.

Wechselhafte Geschichte

Die Freude am Singen ist heute, 150 Jahre später, immer noch die gleiche. Der Name nicht: Bereits 1893 wurde der Verein in MGV Liederkranz Rankweil umbenannt. Insgesamt war die Vereinsgeschichte, wie die anderer Vereine auch, wechselhaft, mal mit mehr, mal mit weniger Mitgliedern. Es gab unzählige Veranstaltungen, Konzerte, Operettenaufführungen, Teilnahmen an Wertungssingen und Bundessängerfesten. Legendär war der „Sängerball" in der Faschingszeit in Rankweil. Heute zählt der Verein 47 aktive Mitglieder und gehört damit zu den größten Chören in Vorarlberg. Einzig am Nachwuchs mangelt es, und so liegt der Altersdurchschnitt bei 59 Jahren. Manche Mitglieder sind schon seit über 40 Jahren beim Liederkranz, eines sogar schon über 50 Jahre. Singfreudige junge Männer werden daher jederzeit mit offenen Armen empfangen.

Singfreude ungebrochen

Vereinszweck ist die Pflege des Chorgesangs, seit vielen Jahren unter der bewährten Leitung von Hubert Allgäuer. Jedes Jahr wird ein großes Konzert im Vinomnasaal in Rankweil gegeben, jedes dritte Jahr ein Konzert mit kirchlicher Musik in der Rankweiler Basilika. Außerdem stehen regelmäßig Gottesdienstgestaltungen auf dem Programm.
Auch die Geselligkeit wird gepflegt: Nach den meist gut besuchten Proben wird abwechselnd eines der vielen Gasthäuser in Rankweil besucht, um den Probenerfolg zu besprechen. Jedes zweite Jahr wird eine Reise unternommen, jedes Jahr ein Ausflug mit Familien und, wenn es das Wetter erlaubt, wird auch ein Frühschoppen veranstaltet.

Jubiläumsjahr 2014

Das 150-Jahr-Jubiläum des Vereins wird heuer gebührend gefeiert. Geplant sind ein Frühschoppen mit dem ORF und Daniela Marte am 9. Juni 2014 im Vinomnasaal, ein Dämmerschoppen am 20. September im Sängerpark in Rankweil, bei dem die große Eiserne Lyra eingeweiht wird, und das große Konzert mit Gästen am 15. November im Vinomnasaal.

Weitere Infos zum Liederkranz Rankweil:
www.liederkranz.at

Heinz Küchler

175 Jahre alt und immer noch jung!

Kirchenchor St. Kilian, Koblach

Der Kirchenchor St. Kilian Koblach freut sich auf 175 Jahre Chormusik zurückblicken zu können. Ein guter Anlass, in diesem Jahr besondere Höhepunkte zu setzen. Chorleiterin Gertraud Gächter hat sich mit dem Chor einiges vorgenommen.

Zu Ostern wurde die „Kleine Festmesse" von Ernst Tittel aufgeführt. Damit wurde ein Blick in die Geschichte des Chores gemacht, war diese Messe doch früher über Jahrzehnte ein wichtiger Begleiter im kirchenmusikalischen Schaffen des Chores.

Ende Mai wird unser Chor an einem internationalen Chorfestival in San Marino teilnehmen. Wir werden dort Vorarlberger Volkslieder zum Besten geben. Das neue Gotteslob wird an Pfingsten in den Mittelpunkt rücken. Viele schöne gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten von Volks- und Chorgesang sollen unser gesungenes Lob Gottes zum Erlebnis werden lassen.

Natürlich darf ein Fest nicht fehlen. So wollen wir unseren Chor beim Frühschoppen nach der Fronleichnamsprozession gebührend feiern. Unbedingt den 19. Juni freihalten und zum Festplatz gegenüber der Koblacher Pfarrkirche kommen, wenn wir singen und festen.

Mit der Aufführung der Latin Jazz Mass von Martin Völlinger, einem jungen zeitgenössischen Komponisten, den unser Chor beim Singseminar in St. Arbogast kennenlernte, wird der Bogen in die Moderne gespannt. Bischof Erwin Kräutler wird diesen Gottesdienst am Weltmissionssonntag (19. Oktober 2014) mit uns feiern.

Der Chor unter neuer Führung

Seit der Jahreshauptversammlung am 4. April 2014 ist Ursula Bolter die Obfrau des Chores. Stellvertreter ist Arno Wohlgenannt. Fini Müller stellte nach 20 Jahren äußerst engagierter Tätigkeit das Amt der Obfrau zur Verfügung. Ihr wurde für den großartigen Einsatz herzlich gedankt. Sie wird weiterhin ihre Stimme im Sopran klingen lassen und sich für den Chor einsetzen.

Der Vorstand freut sich sehr über die Entscheidung und dankt Ursula Bolter für die Bereitstellung ihres Organisationstalents. Wir wünschen „Gutes Gelingen" und werden sie unterstützen.

So danken wir für das Geschehene und freuen uns auf die Ereignisse, die auf uns zukommen.

Marina Tschohl

AUS DEN VEREINEN

Samba, Chorlust und La Bamba

Eintracht Chor Lustenau

Unter diesem Motto erfolgte ein Aufruf des Eintracht Chor Lustenau an alle Singlustigen, dem zusätzlich zu den bestehenden Mitgliedern über 20 interessierte Frauen und Männer nur zu gern gefolgt sind.

Wer bisher das Singen lediglich unter der Dusche oder beim Autofahren praktiziert hat, darf seit Mitte März ausprobieren, was Singen mit Freu(n)den und geselliges Chorleben bedeutet.

Andreas Kiraly, seit letztem Jahr Frontmann des gemischten Lustenauer Chors, versteht es mit seiner sympathischen Art, den Sängerinnen und Sängern auf sehr professionelle, aber auch humorvolle Weise die nicht immer einfachen südamerikanischen Rhythmen näherzubringen. So zeugen neben dem mitreißenden Latino-Sound, der seit einigen Wochen durch die Gänge der Mittelschule Hasenfeld schallt, auch viele Lacher davon, dass Singen einfach Spaß macht!

Eine Kostprobe des erlernten Könnens präsentierte der Eintracht Chor beim Auftritt am Blauen Platz am 17. Mai. Beim Abschlusskonzert dieses Chorprojekts im Rahmen des Patroziniums der Lustenauer Antoniuskapelle am Sonntag, 15. Juni, um 13.00 Uhr freuen sich alle auf möglichst viele Besucher, die „Südamerika“ nicht nur hören, sondern auch kulinarisch genießen möchten!

Yvonne Schmid

„just music“

Chor Vice Versa

Im Rahmen der Sonderausbildung der Sopranistin Stefanie Gobber singt der Chor Vice Versa ein Gemeinschaftskonzert mit den Kindern der Pädagogischen Kooperation (Pädacoop). Die Kinder singen bei einigen Liedern mit, lernen dabei neue Menschen kennen und knüpfen soziale Kontakte.

Das erste Konzert findet am 31. Mai um 20.30 Uhr in der Walserhalle Raggal statt, und am 1. Juni um 18 Uhr folgt das zweite in Schlins.

Auf zahlreiche Gäste und viele neue Bekanntschaften freut sich der Chor Vice Versa aus Raggal.

Andrea Burtscher

„MENSCH“

GV Frohsinn Nofels

Und der Mensch heißt Mensch, weil er irrt und weil er kämpft und weil er hofft und liebt, weil er mitfühlt und vergibt und weil er lacht und weil er lebt ...“ So liest sich ein Auszug aus Herbert Grönemeyers Popballade „MENSCH“ und begründet gleichzeitig das Thema unseres diesjährigen Frühjahrskonzerts. Ein Chorkonzert für Menschen mit Menschen.

Mitwirken werden die vier Chöre des Frohsinn Nofels mit den Jugendchören Zemmagwürflat und Pepsis sowie dem Kinderchor. Die Chorleiterinnen Gaby Derflinger, Susanne Klammsteiner und Angela Lercher tüftelten an einem kurzweiligen, Laune machenden Programm. Ausgesuchte musikalische Leckerbissen lassen schon beim Proben Klangkultur und raffinierte Zusammenstellung erahnen. Es werden bekannte und beliebte Hits von Falco bis Umberto Tozzi ertönen sowie Anleihen genommen beim berühmten Chorfilm „Wie im Himmel“. Auch Freunde und Freundinnen von zum Schmunzeln anregenden Uralt-Schlagern kommen auf ihre Rechnung. Ein rundum menschliches Konzert für Menschen aller Altersklassen. Professionelle Begleitung am Klavier verspricht Manfred Baumgartner, Percussion Mario Wiedemann.

Die Chöre freuen sich über viele Besucher.

Termin:
Sa, 24. Mai 2014, 20 Uhr, Volksschule Nofels
Karten: € 10,– im Vorverkauf (Raiba Nofels oder über Chormitglieder), Abendkasse € 12,–

„Misa Criolla“ – Chorprojekt im Herbst – offen für Interessierte

Vorstand und Chorleitung haben beschlossen, im September 2014 ein offenes Chorprojekt ins Leben zu rufen. Chorleiterin Gaby Derflinger hegt schon länger den Wunsch, die „Misa Criolla“ („Kreolische Messe“) des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez für gemischten Chor und Instrumente umzusetzen. Die Messe gilt aufgrund ihrer Popularität weit über die Grenzen Südamerikas hinaus als bedeutendstes Werk argentinischer Sakralmusik.

Sängerinnen und Sänger, die sich vorstellen können, bei diesem Projekt mitzumachen, sind herzlich dazu eingeladen. Gerne nehmen wir Anmeldungen ab sofort entgegen. Für weitere Informationen melden Sie sich bitte direkt bei unserer Chorleiterin unter T 0699 12 88 79 00 oder per E-Mail unter derflinger.gaby@aon.at. Die erste Projektprobe findet am 11. September 2014 statt. Geprobt wird immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Probelokal im Keller der Volksschule Nofels. Zwei Aufführungen Mitte November sind geplant.

Jeannette Rueß

Konzert im „Kirchle“

Sängerrunde „Die Vogelweider“

Vor Jahrmillionen sägte sich die wilde Ebniter Ache ihren Weg durch die Felsen und schuf einen „Konzertsaal“ von außergewöhnlichem Reiz und überwältigender Akustik: das „Kirchle“.

Hier haben sich die „Vogelweider“ bereits seit vielen Jahren eingenistet und veranstalten am Samstag, 21. Juni 2014, um 19 Uhr in diesem Felsendom ein Konzert. Sie präsentieren ihr breites Repertoire vom alpenländischen Liedgut über italienische bis zu russischen Stücken.
Heuer bereichert das Damenquartett „stimm.art“ das Programm des Abends.

Es gibt einen kostenlosen Shuttle-Bus bis zur Haltestelle Niedere. Von dort erreicht man bei gemütlicher Wanderung nach ca. 25 Minuten das „Kirchle“. Festes Schuhwerk wird dringend empfohlen. Nähere Auskünfte unter T 0676 77 808 32.
Die Vogelweider freuen sich auf viele Besucher.

Peter Gantner

AUS DEN VEREINEN

MACH4 im Would

Wälder Chorgemeinschaft Egg

Die Wälder Chorgemeinschaft Egg und Chorleiterin Elisabeth Marxgut freuen sich, ihr heuriges Pfingstkonzert ankünden zu dürfen. Gäste: Gumpoldskirchner Männerchor MACH4 unter der Leitung von Johannes Dietl.

Mit dem Gumpoldskirchner Männerchor MACH4 verbindet die Wälder Chorgemeinschaft Egg eine langjährige Freundschaft. Der Männerchor aus Niederösterreich ist im In- und Ausland für sein hohes gesangliches Niveau bekannt, das durch zahlreiche Goldmedaillen bei internationalen Wettbewerben unterstrichen wird. Johannes Dietl leitet seit 1978 den Männerchor. Er ist gefragter Referent bei zahlreichen Singseminaren und als Juror bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben tätig.

Chorleiterin Elisabeth Marxgut

Auf dem Weg zu einem schönen Chorklang werden die Sängerinnen und Sänger der Wälder Chorgemeinschaft Egg von der Sopranistin, Gesangspädagogin und Musikpädagogin Tina Kreher unterstützt. Als freiberufliche Gesangspädagogin und Stimmbildnerin arbeitet sie auch noch an der Musikschule Bregenzerwald. Mit viel Einfühlungsvermögen und Humor hilft sie den Sängerinnen und Sängern, ihr gesangliches Potenzial voll auszuschöpfen und Fehler zu vermeiden, damit das Singen noch mehr Freude macht. Tina ist gerne bereit, auch andere Chöre zu unterstützen und bei Konzerten als Sopranistin mitzuwirken. Wir alle freuen uns über die Zusammenarbeit mit ihr und können sie nur wärmstens weiterempfehlen.

Monika Köß

Konzert der Wälder Chorgemeinschaft Egg

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, 20.15 Uhr
Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 11.00 Uhr (Matinee)
Schwarzenberg, Angelika Kauffmann-Saal
Karten: ländleTICKET (Raiffeisenbanken, Sparkassen, www.laendleticket.com)

„Singa uf am Bänkle“

Chor Los Amol

Am Freitag, 13. Juni 2014, lädt der Chor Los Amol zum fünften Mal zu einem besonderen Freiluftkonzert auf die Parzelle Burg am Haselstauder Berg in Dornbirn.

Zum ersten Mal mit dabei ist der neue Chorleiter Elmar Halder. Bei diesem Konzert sind alle Besucher bei einem herrlichen Sonnenuntergang zum Zuhören und Mitsingen eingeladen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr auf der Parzelle Burg, oberhalb des SOS-Kinderdorfs. Parkmöglichkeiten gibt es bei der Volksschule Haselstauden mit einer kleinen Wanderung auf den Haselstauder Berg oder beim SOS-Kinderdorf. Der Weg auf die Burg ist gut ausgeschildert. Der Eintritt ist frei!
Nach dem Konzert sorgt der Chor für das leibliche Wohl der Gäste.

Auf einen schönen Sommerabend freuen sich die Sängerinnen und Sänger vom Chor Los Amol.

Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt.
Ausweichtermin ist der 21. Juni 2014.
Weitere Infos: **www.losamol.at**

Nicole Nachbaur

Erfrischendes Frühjahrskonzert

Gesangverein Konkordia

„Wer hat an der Uhr gedreht ...?“ war das Motto des Konzerts am 12. April, und tatsächlich verging die Zeit wie im Flug, wofür ein abwechslungsreiches Programm sorgte, das viel Applaus erntete.

Nach der launigen Begrüßung durch Vorstand Alfred Köberle präsentierte der Frauenchor mit frischem Gesang „Ein kleines Stück Musik“, worauf die Männer flott konterten. Mit „Mach mal Urlaub“ ging es im gemischten Chor unbeschwert weiter, und das Lied „Nette Begegnung“ wurde besonders begeistert aufgenommen.

Jugend im Vormarsch

Nicht nur Talent als Sängerinnen bewiesen die zwei jungen Chordamen Eva Marosch und Elena Gretler, die mit jugendlichem Charme gekonnt und fröhlich durchs Programm führten. Auch Chorsänger Edgar Hagspiel erfreute mit seiner Moderation. Ein wahrhaft „cooles“ Arrangement von Chorleiterin Andrea Kapun erntete viel Applaus, und zwar die bekannte Erfolgsnummer des Musikers Wolfang Verocai mit dem Titel „Cool“. Großen Anteil an der lässigen Darbietung hatte bei diesem und weiteren Programmpunkten auch die begleitende Band „The Rubbeneckers“.

Die Formation „Jazz a bit“ ließ den Saal swingen. Es klingt und swingt ganz besonders, wenn die Chorformation „Jazz a bit“, eine weitere Variation aus dem Konkordiachor, auftritt. Evergreens wie „Itsy bitsy teeny weeny“, „Schön war die Zeit“ oder „Marina“ weckten in manchem Konzertbesucher Jugenderinnerungen.

Der GV Konkordia und seine engagierte Chorleiterin Andrea Kapun durften sich am Schluss über begeisterten Applaus erfreuen, und die letzte Zugabe sang der Chor mit den Zuhörern gemeinsam. Ein schöner Ausklang mit „Dar Früohli gôht dur's Ländli“.

Alfred Köberle

Engagierter Probenbesuch

Männer- und Frauenchor Frastanz

Bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung konnte Obmann Elmar Tiefenthaler alle vollzählig erschienenen Mitglieder und Vizebürgermeisterin Ilse Mock begrüßen.
Das abgelaufene Vereinsjahr war besonders geprägt vom Wechsel der Chorleitung. Zur Freude aller hat sich Gabriele Hronek bereit erklärt, die Chorleitung bis zum Konzert am 15. Juni 2014 im Adalbert Welte-Saal in Frastanz zu übernehmen. Weitere Höhepunkte waren unter anderem unser sehr erfolgreiches Konzert und der tolle zweitägige Ausflug nach Salzburg. Fast 60 % der Mitglieder konnten für sehr guten Probenbesuch ausgezeichnet werden.

Ein Höhepunkt der Generalversammlung war die Ehrung von Marika Bertsch für 25 Jahre Sängertätigkeit. Obmann Elmar hob in seiner Laudatio die fröhliche Art und ihre Verlässlichkeit hervor. Vom Verein erhielt sie Geschenke und vom Chorverband das Silberne Verbandsabzeichen mit Urkunde.

Bei den Neuwahlen wurde der Vereinsvorstand einstimmig gewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und die Chorleiterin erhielten Geschenke. Zum Schluss dankte Obmann Elmar allen für ihr Mittun – er freut sich auf das Vereinsjahr 2014.
Weitere Infos und Fotos: **www.mfc-frastanz.at**

Otto Lederle

Von links nach rechts: Otto Lederle, Marika Bertsch, Gabriele Hronek, Elmar Tiefenthaler

AUS DEN VEREINEN

Wir gedenken Jesu Tod

Männerchor Nenzing

Unter dem Motto „Lasst uns betend niederfallen, wir gedenken Jesu Tod“ nach einem Fastenlied – aufgeschrieben in Heiligenblut im Jahre 1870 – gestaltete der Männerchor Nenzing am 12. und 13. April in Schnifis und Nenzing eine besinnliche Stunde zur Passion Jesu.

Fasten- und Passionslieder vom Ossiachersee, aus Bruneck in Südtirol, aus Hallein und aus Anton Anderluhs „Kärntner Liederschatz“ brachten den zahlreichen Besuchern das Leiden Jesu in tief empfundenen geistlichen Volksliedern näher.

Dazwischen erklangen von der Orgel berührende Stücke, wie das Präludium in G-Moll von Dieterich Buxtehude und die Triosonate in C-Dur von Johann Sebastian Bach, meisterhaft gespielt von Juka Kitano aus Feldkirch.

Ebenso erklangen Musikstücke wie „Andante e cantabile“ von Domenico Scarlatti und „La Source“ von Alphonse Hasselmans auf der Harfe, gespielt von Andrea Gamper aus Egg.

Ausgesuchte Texte zum Leiden Jesu trug Renate Veith-Berchtel vor.

Geplant und ausgezeichnet durchgeführt wurde dieses Passionskonzert von Franz Kikel aus Schnifis, Leiter des Männerchores Nenzing, der auch zu Beginn mit treffenden Worten in die geistliche Stunde eingeführt hatte.

Josef Bertsch

Tag der offenen Tür

Chor JOY, Hohenems

Zur feierlichen Eröffnung des neuen Probelokals in der Kaiser Franz Josef-Straße in Hohenems fand am Samstag, den 12. April, zusammen mit der Firma Fenkart Betten der Tag der offenen Tür statt.

Der Chor JOY öffnete zusammen mit der Firma Fenkart Betten am Samstag seine Türen und zeigte allen Interessierten mit Freude die neuen Räumlichkeiten.

Unter anderem durften wir Landesrat Dieter Egger, Bürgermeister Richard Amann und unseren CD-Paten Altbürgermeister Christian Niederstetter als unsere Gäste begrüßen.

Ein großer Dank geht an Pfarrer Thomas Heilbrunn, der unsere neuen Räume segnete.

Anschließend gab der Chor ein Konzert für die Gäste. Bei Kuchen und Kaffee wurde weiter gefeiert.

Sabrina Schädler

„Von Vergänglichkeit und Unsichtbarem“ – Passionskonzert

Cantores Brigantini

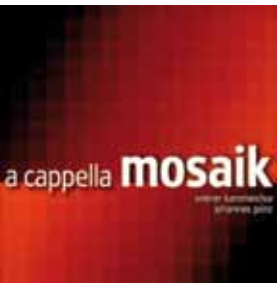
Im Rahmen der Basilika-Konzertreihe brachten die „Cantores Brigantini“ gemeinsam mit namhaften Musikern wie Raikan Eisenhut, Ingrid Loacker, Werner Zudrell und Edeltraud Burtscher am Passionssonntag ein eindrückliches Konzert zur Aufführung.

Das von Chorleiterin Verena Gillard zusammengestellte Konzertprogramm wurde mit passenden Worten von Hartmut Vogl und besonderen Klängen des Streichorchesters sowie einer Truhenorgel stimmig abgerundet. Vier Motetten, komponiert anlässlich der Seligsprechung von Provikar Carl Lampert im Jahre 2011, führte der 35-köpfige Chor neben bekannten Werken von Allegri, Bach und Händel auf und erzählte so vom Leiden und Sterben, von Vergänglichkeit und Unsichtbarem.

Das Publikum in der vollbesetzten Basilika war begeistert und applaudierte minutenlang. Nicht nur für die Zuhörer, sondern auch für die Sänger und Musiker bot diese Darbietung ein beeindruckendes Erlebnis.

Diane Trappel,
Obfrau Cantores Brigantini

(Ch)Ohrwurm



Titel der CD: „Mosaik“
Interpreten: Wiener Kammerchor
(Leitung Johannes Prinz)
Chormusik von Monteverdi, Bach, Haydn, Brahms, Bartók und anderen Meistern
Erscheinungsdatum: 2000

Gegen Ende der Neunzigerjahre gingen die Sängerinnen und Sänger des Wiener Kammerchores mit ihrem Leiter Johannes Prinz ins Aufnahmestudio, um ihre gemeinsame Interpretation ihrer absoluten Lieblingsstücke für die Nachwelt festzuhalten, frei nach dem (im Booklet abgedruckten) Motto: „Man sagt, es gebe Stücke, die man als Chorsängerin und Chorsänger einmal im Leben gesungen haben muss. Man sagt, es gebe A-cappella-Musik, die man als Musikliebhaber einmal im Leben gehört haben muss. Hier ist eine feine Auswahl. Viel Vergnügen!“

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen! Für mich ist diese CD bis heute – auch 15 Jahre nach ihrer Aufnahme – eines der schönsten sinnlich-musikalischen und klanglichen Lehrstücke bester österreichischer Chortradition. In unserer Chorleiterausbildung am Salzburger Musikum machen wir regelmäßig Analysen und Interpretationsvergleiche unzähliger internationaler Chormusikaufnahmen, und – so viel Diskussionsstoff die verschiedensten Interpretationen auch bieten – fast immer sind sich alle Teilnehmer einig, dass die „Mosaik“-Aufnahmen des Wiener Kammerchores, wie zum Beispiel Rheinbergers „Abendlied“, Schuberts „23. Psalm“ oder Mendelssohns „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ in Bezug auf Ausdruckskraft, Klangschönheit und vor allem „Authentizität“ in einer kaum überbietbaren Qualität zu hören sind.

Johannes Prinz hat ja mittlerweile schon einige Generationen an Chorleitern hierzulande aus- und weitergebildet: Kaum ein österreichischer Chorleiter, der nicht nachhaltig von ihm geprägt worden ist – auch ich habe von ihm die sicherlich entscheidendsten Impulse für meine Arbeit mit Chören erhalten. Möge diese „Referenz-CD“ auch viele Vorarlberger Sängerinnen und Sänger musikalisch bereichern!

Helmut Zeilner
Landeschorleiter des Salzburger Chorverbandes
Fachgruppenleiter für Gesang und Chor am Musikum Salzburg
Leiter des Kammerchores „KlangsCala“, der Salzburger Chorknaben und Chormädchen sowie des Symphonieorchesters der Salzburger Kulturvereinigung

DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
1. September 2014
Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“ verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“ erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,– . Bestellungen sind jederzeit per E-Mail (office@chorverbandvlbg.at) oder telefonisch in unserem Büro in Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

1						6		
			4		3		2	
5			7	9				8
	8		1			2		3
							6	
	6		9			5		1
6			8	1				9
			2		5		1	
3						4		

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl. Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail mit der richtigen Lösungszahl. Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02Z030177M